



Deutscher *Kanu*-Verband

Deutscher *Kanu*-Verband



Europäischer Paddel-Pass Deutschland

Das Kanu-Sportabzeichen

Voraussetzungen zum Erwerb innerhalb des
Deutschen Kanu-Verbandes

Stand:
Februar 2024



Deutscher *Kanu*-Verband



Deutscher *Kanu*-Verband

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Kanu-Verband e.V.
Bertaallee 8
47055 Duisburg

Tel: 0203 / 99 75 9 – 0
Fax: 0203 / 99 75 9 – 60
E-Mail: service@kanu.de

Der vollständige oder teilweise Nachdruck bzw. sonstige Veröffentlichung ist nur zu nicht-kommerziellen Zwecken unter Angabe der Quelle (Deutscher Kanu-Verband) statthaft. Beleghefte bzw. Angaben zu Fundstellen werden erbeten.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise	5
Basis-Stufe – Weißes Paddel (Kajak und Canadier)	10
Basis-Stufe – Weißes Paddel (SUP)	13
Stufe 1 – Gelbes Paddel (Kajak und Canadier)	16
Stufe 1 – Gelbes Paddel (SUP)	20
Stufe 2 – Grünes Paddel (Kajak)	25
Stufe 2 – Grünes Paddel (Canadier)	30
Stufe 2 – Grünes Paddel (SUP)	34
Stufe 3 – Blaues Paddel	39
Stufe 3 – Blaues Paddel (Touring)	41
Stufe 3 – Blaues Paddel (Wildwasser)	50
Stufe 3 – Blaues Paddel (Küste)	60
Stufe 3 – Blaues Paddel (SUP)	69
Stufe 4 – Rotes Paddel	79
Stufe 4 – Rotes Paddel (Touring)	81
Stufe 4 – Rotes Paddel (Wildwasser)	90
Stufe 4 – Rotes Paddel (Küste)	101
Stufe 5 – Schwarzes Paddel (Seekajak)	110
Anlage 1 – Schwierigkeitsbewertung Zahmwasser	122
Anlage 2 – Wildwasser Schwierigkeitstabelle	123
Anlage 3 – Schwierigkeitsbewertung Küstengewässer	124
Anlage 4 – Abwicklung des Vergabeverfahrens	125
Erwerb des EPP Deutschland für Lizenzinhaber/innen	126

Vorwort

Liebe Kanusportlerinnen und Kanusportler,

das **Kanusport-Abzeichen EPP-Deutschland** hat sich inzwischen erfolgreich in der Ausbildung Kanu-Freizeitsport etabliert. In den letzten Jahren gab es grundlegende Überarbeitungen der Lernziele in den einzelnen Disziplinen. Zuletzt kam im Bereich Seekajak die Stufe 5, der „schwarzen Gürtel“ des Paddelsports hinzu. Für Canadierfahrende wurde ein eigener Lernzielkatalog der Stufe 2 formuliert, die Formulierung an den Zielen der Stufe 3 sind in Arbeit. Bei der Disziplin SUP wurde die Stufe 3 schon etabliert. Somit sind alle im Freizeitsport vertretenen Kanu-Disziplinen (Touring – Seekajak – Wildwasser – Canadier - SUP) im EPP-Deutschland abgebildet.

Seine nationale Identität erhält der EPP durch den Zusatz „**EPP Deutschland**“. Die Bestimmung der Lernziele wurde aber eng mit der epp coregroup, bestehend aus elf europäischen Kanu-Verbänden, abgestimmt. Dies geschah unter der Verantwortung von Christian Dingenotto, ehem. Referent des EPP im Deutschen Kanu-Verband. Er arbeitete mit Fachbeauftragten einzelner Disziplinen und hat sich ganz besonders in der [Informationsarbeit zum Thema EPP-Deutschland](#) und dessen Ausbildungszielen eingebracht.

Seit April 2023 wird nun die **Urkundenausgabe des EPP-Deutschland** auf Wunsch der Ausbildenden und Prüfenden **digitalisiert**. Dabei wird die Plattform des elektronischen Fahrtenbuches des DKV (eFB) genutzt, um die Ausbildenden und Prüfenden zu verifizieren und die Urkunden digital bereit zu stellen. Alle Infos dazu finden sich auf der [Ausbildungsseite zum EPP-Deutschland](#).

Mit dem Europäischen Paddel-Pass Deutschland haben die Kanu-Vereine und Kanu-Verbände auch ein hervorragendes Instrument zur Gewinnung von neuen Mitgliedern in Händen. Gleichzeitig kann auch die Qualität der Ausbildung angehoben und die fachspezifischen Kenntnisse ihrer erfahrenen Paddlerinnen und Paddler weiterverfolgt und entwickelt werden.

Mit dem vielfachen Angebot zu EPP-Kursen erbringt der Kanusport auch den Nachweis der Qualifizierung seiner Mitglieder, was im Miteinander mit unseren Partnern in Naturschutz und Politik ein gewichtiges Argument ist.

Der DKV freut sich auf die Mitwirkung seiner Kanu-Verbände und Kanu-Vereine, Kooperationspartner sowie von Nichtangehörigen der Kanu-Verbände für einen qualitativ hochwertigen, sicheren und naturverträglichen Kanusport.

Duisburg, Februar 2024
Deutscher Kanu-Verband e.V.

Vizepräsidentin Freizeitsport
Gabriele Koch

Allgemeine Hinweise

Der Deutsche Kanu-Verband informiert die an der Vergabe des Europäischen Paddel-Passes Deutschland interessierten Kanu-Vereine innerhalb des Deutschen Kanu-Verbandes und des Weiteren berechnigte Dritte.

Alle nachfolgenden Anforderungen stehen unter dem Vorbehalt der Absprache und Zustimmung innerhalb der EPP-Group, dem Zusammenschluss der am EPP beteiligten Europäischen Kanu-Verbände. Aus diesem Grunde kann es auch kurzfristig zu Veränderungen kommen. Hierüber wird der DKV aber unverzüglich informieren.

Der EPP Deutschland ist ein Nachweis über vorhandene kanutische Fähigkeiten. Er ist das deutsche Kanu-Sportabzeichen. Auch ohne dieses Kanu-Sportabzeichen kann unter Beachtung der geltenden Regelungen des wasserrechtlichen Gemeingebrauchs jedermann mit einem Kanu auf den Gewässern Deutschlands fahren. Wir weisen aber darauf hin, dass im europäischen Ausland häufig ein Befähigungsnachweis verlangt wird. Der EPP Deutschland, das Kanu-Sportabzeichen, wird dafür anerkannt.

- Der Erwerb des EPP Deutschland ist gleichermaßen für Erwachsene und Minderjährige möglich. Voraussetzung ist, dass die verlangten Fähigkeiten nachgewiesen werden. Lediglich für den EPP Deutschland in der Stufe 4 (Rotes Paddel) und in der Stufe 5 (Schwarzes Paddel) ist aus haftungsrechtlichen Gründen ein Erwerb durch Minderjährige nicht möglich.
- Der EPP Deutschland wird in Form eines digitalen Zertifikates vergeben. Die Kosten betragen 3,- Euro je Zertifikat. Für Einzelheiten verweisen wir auf Anhang 4.
- Um eine systematische und aufeinander abgestimmte Qualifikation der Kanu-Fahrenden zu gewährleisten, ist ein aufbauender Erwerb des EPP Deutschland empfohlen. Allerdings ist es jedem Kanuten und jeder Kanutin gestattet, sofort die Prüfung in der Stufe des EPP Deutschland zu machen, für die er oder sie glaubt, die erforderlichen Kenntnisse vorweisen zu können.
- Die verlangten Anforderungen können sowohl im Kajak, Canadier als auch im SUP erbracht werden, soweit die Bootstypen für das entsprechende Gewässer geeignet sind und den Sicherheitsanforderungen entsprechen.
- Soweit keine anderen Hinweise gegeben werden, können die Bootstypen gleichermaßen im Einer oder Zweier gefahren werden. Bei einem Zweier müssen die Anforderungen dann aber von beiden Bootsinsassen nachgewiesen werden.
- Die Abnahme der verschiedenen Paddel-Pass-Stufen kann nur durch qualifizierte Personen erfolgen. Hierzu sind bei den jeweiligen Beschreibungen entsprechende Vorgaben aufgeführt. Grundsätzlich gilt, dass DKV-Fahrtenleiter/innen und DKV-

SUP-Instruktor/innen die optionale Basis-Stufe des EPP Deutschland vergeben dürfen (keine Prüfung erforderlich), die DKV-Trainer/innen C Breitensport aufgrund ihrer Ausbildung befähigt sind, den EPP Deutschland bis Stufe 3 (Blaues Paddel), die DKV-Trainer/innen B Breitensport den EPP bis Stufe 4 (Rotes Paddel) zu vergeben. Je nach Prüfungsgebiet sollten sie über umfangreiche Erfahrung in der Touring-, Wildwasser-, SUP- bzw. der Seekajak-Ausbildung verfügen.

- Aufgrund der Besonderheiten beim jeweiligen Ausbildungsschwerpunkt im Kanusport wird bereits ab der EPP Deutschland-Stufe 3 (Blaues Paddel) verlangt, dass die DKV-Trainer/innen C über umfangreiches Fachwissen in ihrem Prüfungsgebiet verfügen müssen. Dieses Fachwissen wird durch den Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 4 erbracht. Für die Vergabe des EPP Deutschland in der Stufe 4 (Rotes Paddel) müssen die verantwortlichen DKV-Trainer/innen B außerdem praktische Fahrtenleitertätigkeiten bzw. Ausbildungsaktivitäten in dem Prüfungsgebiet nachweisen.
- Der Erwerb des EPP Deutschland – insbesondere in der Stufe 4 – kann auch in Modulen erfolgen. Damit aber eine objektive Einschätzung der Kenntnisse möglich ist, müssen die Module von der gleichen prüfenden Person abgenommen werden.
- Für alle Stufen des EPP Deutschland gilt, dass den teilnehmenden Personen an den Fahrten bzw. Kursen verschiedene Materialien des DKV ausgehändigt werden sollten. Es handelt sich dabei insbesondere um die Flyer des Deutschen Kanu-Verbandes, die über die DKV-Geschäftsstelle bezogen werden können. Mit dem jeweiligen Landes-Kanu-Verband ist abzuklären, ob dieser ebenfalls besondere Werbematerialien zur Verfügung stellt. Auf jeden Fall sollte Personen, die noch nicht Mitglied eines Kanu-Vereins sind, ein Aufnahmeantrag des Vereins oder zumindest Unterlagen für eine Einzelmitgliedschaft überreicht werden! Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Teilnehmer/innen auf die verschiedenen Artikel der DKV-Wirtschafts- und Verlags GmbH hinzuweisen. Eine Überreichung der kostenpflichtigen DKV-Paddelfibel bei Stufe 1 wird empfohlen.
- Die Kanu-Vereine und übrigen Anbieter sind für die Einhaltung dieser Vorgaben verantwortlich. Bei einem Verstoß hiergegen kann ihnen das Recht zur Vergabe des EPP Deutschland entzogen werden.
- Ausbildung ist nicht zum Nulltarif erhältlich! Bereits die Ausbildung zum DKV-Fahrtenleiter/in, Trainer/in C oder sogar Trainer/in B war nur durch erhebliche finanzielle Zuwendungen des Vereins und der ausgebildeten Personen möglich. Es ist deshalb auf jeden Fall gerechtfertigt, wenn für die Teilnahme an einer Prüfungsfahrt oder einem Kanu-Kurs zum Erwerb des EPP Deutschland ein angemessener Betrag erhoben wird.

Entsprechend der DKV-Empfehlungen für kanutouristische Aktivitäten im Kanu-Verein (siehe auch www.kanu.de > Service > Downloads > unter dem Stichwort „Ratgeber“ > Ratgeber Kanutouristik im Verein) wird vorgeschlagen, der verantwortlichen Leitung einer entsprechenden Kanu-Fahrt einen pauschalen Betrag von 30,- Euro pro Tag, der Leitung eines Kanu-Kurses einen Betrag von 50,- Euro pro Tag zu zahlen. Diese Kosten sind – ebenso wie weitere Kosten (z.B. für das Zertifikat) – in die Teilnahmegebühr einzurechnen.

Zu berücksichtigen ist weiter, ob neben Vereinsmitgliedern auch andere DKV-Mitglieder oder Nichtmitglieder teilnehmen. Sofern der Verein die Teilnahme seiner Mitglieder bezuschusst, muss dieser Betrag Nichtmitgliedern zusätzlich berechnet werden. Zusätzlich ist von Personen, die nicht Mitglied im DKV sind, ein erhöhter Teilnehmerbeitrag zu erheben. Üblicherweise sollte zwischen Mitgliederpreisen und Nichtmitgliederpreisen eine Differenz von mindestens 25% liegen.

- Vor der Teilnahme an Fahrten oder Kursen sollen die Teilnehmenden eine Erklärung unterschreiben, in der sie bestätigen, dass sie schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen. Gleichzeitig enthält diese Erklärung einen Haftungsausschluss.

Es wird dringend empfohlen, diese Erklärung vor Beginn der Fahrt/ des Kurses unterzeichnen zu lassen, um sich abzusichern. Bei Minderjährigen ist zusätzlich die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich!

- Da der/die verantwortliche DKV-Trainer/in C/B im Auftrag des Vereins handelt, ist er/sie über den Sportversicherungsvertrag des zuständigen Landessportbundes/ Landessport-Verband versichert. Es wird aber dringend empfohlen zu prüfen, ob dieser Versicherungsschutz ausreichend ist oder ob Zusatzversicherungen abgeschlossen werden sollen. Hierzu verweisen wir auf den DKV-Versicherungsratgeber, der unter www.kanu.de > Service > Downloads > unter dem Stichwort „Ratgeber“ kostenlos als Download erhältlich ist.

Der Versicherungsschutz für die Teilnehmer/innen an entsprechenden Fahrten/ Kursen ist differenziert zu sehen:

Mitglieder des veranstaltenden Vereins sind ebenfalls über den Versicherungsvertrag des LSB/LSV abgesichert, wenn es sich um eine Veranstaltung des Vereins handelt. Für sie gilt aber auch der Hinweis für mögliche Zusatzversicherungen.

Mitglieder anderer Kanu-Vereine sind über diese nur dann versichert, wenn die Teilnahme mit Wissen und Wollen des entsendenden Vereins erfolgt. Eine private Teilnahme ist nicht versichert, es sei denn, der entsendende Kanu-Verein hat für seine Mitglieder Zusatzversicherungen abgeschlossen.

Nichtmitglieder sind grundsätzlich nicht versichert! Ein Versicherungsschutz muss für diese Personengruppe zusätzlich abgeschlossen werden. Hier empfiehlt es sich, die DKV-Zusatzunfallversicherung abzuschließen. Durch einen pauschalen Aufschlag, der der Beitragshöhe von 10% der Vereinsmitglieder entspricht, sind nicht nur die eigenen Mitglieder bei allen privaten Kanu-Fahrten, sondern auch Nichtmitglieder bei entsprechenden Kanu-Fahrten bzw. Kanu-Kursen versichert!

- Um den verantwortlichen Fahrten- bzw. Kursleitern bei der Abnahme der geforderten Leistungen eine Hilfestellung zu geben, wurde ein entsprechender Abnahmebogen entwickelt. Für jeden Kandidaten / jede Kandidatin kann mit dessen Hilfe schnell und einfach erfasst werden, ob der EPP Deutschland in der jeweiligen Stufe vergeben werden kann. Die entsprechenden Vordrucke befinden sich in dieser Broschüre. Der Abnahmebogen dient nur als Hilfsmittel und hat daher keine Urkundenqualität!

Praktische Prüfungen im engeren Sinne sind nicht zwingend vorgesehen. Vielmehr soll auf einer Kanu-Fahrt (auch als Abschluss eines Kanu-Kurses) durch die Teilnehmenden dokumentiert werden, dass sie die geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen. Durch sorgfältiges Beobachten der Teilnehmenden und ggf. gezielte Ansprache ist die verantwortliche Leitung in der Lage, deren Können richtig einzuschätzen. Die Prüfer sollten sich aber z.B. das Beherrschen spezieller Fähigkeiten (Kenterrolle) von den Teilnehmenden vorführen lassen! Sind die Voraussetzungen erfüllt, wird der Nachweis zum Abschluss überreicht.

- Hinsichtlich der Einbindung Dritter hat das Präsidium des Deutschen Kanu-Verbandes folgende Festlegungen getroffen:
 - Für das Recht, den EPP Deutschland vergeben zu dürfen, ist eine Lizenzgebühr zu bezahlen. Die Gebühr beträgt für gewerbliche Anbieter jährlich 100,- Euro, für gemeinnützige Dritte jährlich 50,- Euro. Die Gebühr ist innerhalb des DKV ausschließlich für Zwecke des Freizeitsports zu verwenden.
 - Dritte dürfen den EPP Deutschland nur vergeben, wenn die von ihnen eingesetzten Mitarbeitenden eine den DKV-Lizenzen vergleichbare Qualifikation besitzen. Ob eine Vergleichbarkeit besteht, muss jeweils im Einzelfall entschieden werden.

Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss

Stufe _____

Bootstyp _____

Name: _____

Vorname: _____

Geb. am: _____

Ich erkläre hiermit, dass ich schwimmen kann und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland erfolgt auf eigene Gefahr. Jede Haftung des Veranstalters und seiner Hilfspersonen für Sachschäden ist ausgeschlossen, außer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Diesen Haftungsausschluss akzeptiere ich.

- Ich habe den EPP Deutschland-Stufe _____ (vorherige Stufe) am _____ erworben.
- Die für einen Erwerb des EPP Deutschland-Stufe _____ (vorherige Stufe) verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten sind vorhanden.

Ort und Datum

Eigenhändige Unterschrift

(Bei Minderjährigen zusätzlich die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person)

Basis-Stufe Weißes Paddel (Kajak und Canadier)

Den EPP Deutschland in der Stufe des Weißen Paddels erhalten Personen, die das erste Mal Kanusport betrieben haben. Es handelt sich um eine optionale Qualifikation.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmenden müssen versichern, dass sie schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Bootsmaterial:

Kajak oder Canadier (Einer oder Zweier)

Revier:

Nur Zahmwasser Typ I

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein:

Ausrüstung:

- Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren
- Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)
- Sicherung von Brillen
- Sicherung von Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)
- Sonnenschutz

Technik:

- Richtiges Tragen eines Bootes
- Richtiger Ein- und Ausstieg
- Bogenschlag vorwärts und rückwärts
- Pflege des Bootes nach dem Gebrauch

Sicherheit:

- Bedeutung von Auftriebskörpern
- Tragen von Schwimmwesten
- Verhalten nach Kenterungen

Umwelt:

- Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens

Praktische Prüfung:

Eine praktische Prüfung ist nicht vorgesehen. Es reicht die Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt.

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland in der Stufe des Weißen Paddels kann durch Teilnahme an geführten Fahrten der DKV-Kanu-Vereine erworben werden. Jeder Kanu-Verein in Deutschland kann diese Stufe vergeben, wenn die verantwortliche Leitung der Fahrt mindestens DKV-Fahrtenleiter/in ist. Die Bescheinigung der Teilnahme an der geführten Kanu-Fahrt erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Weiß).

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Basis-Stufe – Weißes Paddel (Kajak und Canadier)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren		
Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)		
Sicherung von Brillen		
Sicherung von Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)		
Sonnenschutz		
Technik:		
Richtiges Tragen eines Bootes		
Richtiger Ein- und Ausstieg		
Bogenschlag vorwärts		
Bogenschlag rückwärts		
Pflege des Bootes nach dem Gebrauch		
Sicherheit:		
Bedeutung von Auftriebskörpern		
Tragen von Schwimmwesten		
Verhalten nach Kenterungen		
Umwelt:		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Basis-Stufe Weißes Paddel (SUP)

Den EPP Deutschland in der Stufe des Weißen Paddels erhalten Personen, die das erste Mal Kanusport betrieben haben. Es handelt sich um eine optionale Qualifikation.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Bootsmaterial:

Stand-Up-Paddling Board (Hardboard oder Inflatable SUP-Board)

Revier:

Nur Zahmwasser Typ I

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein:

Ausrüstung:

- Richtige Bekleidungswahl für das Stand-Up-Paddling
- Schwimmauftriebshilfen (Schwimmweste, Restube)
- Kenntnis und Umgang mit dem Material (Board, Paddel, Sonstiges)
- Grundkenntnis über Boardarten und Paddelarten
- Richtiger Einsatz von Pumpen bei Inflatable SUP-Boards
- Sicherung von Brillen
- Sicherung von Wertgegenständen (z.B. Mobilphone, Fotoapparat)
- Sonnenschutz

Technik:

- Richtiges Tragen eines SUP-Boards
- Richtiges Auf- und Absteigen
- Positionsmöglichkeiten auf dem Board
- Kontrolliertes Fallen vom Board
- Kontrollierter Wiederaufstieg vom Wasser aus
- Richtige Paddelführung bei Grunds Schlag, Stoppschlag und Bogenschlag
- Pflege- und Lagerungsmöglichkeiten des Materials nach dem Gebrauch

Sicherheit:

- Tragen/Benutzung von Schwimmauftriebshilfen (Schwimmweste, Restube)
- Verhalten nach Kenterung/Fallen vom Board
- Verhaltensregeln, Ausweichregeln und Fahrverbote

Umwelt:

- Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens

Praktische Prüfung:

Eine praktische Prüfung ist nicht vorgesehen. Es reicht die Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt.

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland in der Stufe des Weißen Paddels kann durch Teilnahme an geführten Fahrten der DKV-Kanu-Vereine erworben werden. Jeder Kanu-Verein in Deutschland kann diese Stufe vergeben, wenn die verantwortliche Leitung der Fahrt mindestens DKV-SUP-Instruktor/in ist. Die Bescheinigung der Teilnahme an der geführten SUP-Fahrt erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Weiß).

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Basis-Stufe – Weißes Paddel (SUP)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Richtige Bekleidung für das Stand-Up-Paddling		
Schwimmauftriebshilfen (Schwimmweste, Restupe)		
Kenntnis und Umgang mit dem Material (Board, Paddel, Sonstiges)		
Grundkenntnis über Boardarten und Paddelarten		
Richtiger Einsatz von Pumpen bei Inflatable-SUP Boards		
Sicherung von Brillen		
Sicherung von Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)		
Sonnenschutz		
Technik:		
Richtiges Tragen eines Bootes		
Richtiges Auf- und Absteigen		
Positionsmöglichkeiten auf dem Board		
Kontrolliertes Fallen vom Board		
Kontrollierter Wiederaufstieg vom Wasser aus		
Richtige Paddelführung bei Grunds Schlag, Stop- und Bogenschlag		
Pflege- und Lagerungsmöglichkeiten des Materials nach dem Gebrauch		
Sicherheit:		
Tragen/Benutzung von Schwimmauftriebshilfen (Schwimmweste, Restupe)		
Verhalten nach Kenterung/Fallen vom Board		
Verhaltensregeln, Ausweichregeln und Fahrverbote		
Umwelt:		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Stufe 1 Gelbes Paddel (Kajak und Canadier)

Der EPP Deutschland-Stufe 1 ist der Nachweis grundlegender Fähigkeiten und Kenntnisse in Bootsbeherrschung, Sicherheitsfragen und naturverträglichem Verhalten im Kanusport. Er wird an Personen vergeben, die praktischen Kontakt mit Kanusport hatten und Grundkenntnisse für Wanderfahrten auf Zahmwasser erlernt haben.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Bootsmaterial:

Kajak oder Canadier (Einer oder Zweier)

Revier:

Nur Zahmwasser Typ I oder II

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein:

Ausrüstung:

- Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt
- Auswahl des richtigen Bootes
- Wahl der richtigen Schwimmweste und deren vorschriftsmäßiges Anlegen
- Einstellung der Fußstütze
- Berücksichtigung von Auftriebskörpern
- Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren
- Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)
- Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)
- Sonnenschutz

Technik:

- Richtiges Tragen eines Bootes
- Richtiger Ein- und Ausstieg
- Richtige Paddelhaltung und -führung
- Grunds Schlag und Bogenschlag: vorwärts und rückwärts
- Drehen des Bootes um 360° auf der Stelle mittels Bogenschlag (im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt)
- Geradeausfahren über eine Strecke von 50 m
- Anhalten des Bootes während der Fahrt (in der Strömung)

- Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m
- Paddeln einer liegenden Figur-8 mit Grund- und Bogenschlägen
- Seitliches Versetzen des Bootes mittels Ziehschlag
- Prüfung der Kippstabilität des Bootes mittels Ankanten, flache Paddelstütze (Vermeidung von Kenterungen)
- Richtiges Anlanden (abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)
- Kontrolliertes Aussteigen bei Kenterung
- Selbstrettung und Bergung von Boot und Material nach Kenterung
- Pflege des Bootes nach dem Gebrauch

Sicherheit:

- Bedeutung von Auftriebskörpern
- Tragen von Schwimmwesten
- Beachtung von Gefahren bei Wanderfahrten bzw. deren frühzeitiges Erkennen
- Erste Informationen über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen
- Grundkenntnisse über den Bootstransport auf dem PKW
- Grundzüge der Fahrtvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht

Umwelt:

- Berücksichtigung von Befahrungsregelungen
- Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen
- Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern
- Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 1 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Gelb).

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 1 – Gelbes Paddel (Kajak und Canadier)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt		
Auswahl des richtigen Bootes		
Wahl der richtigen Schwimmweste und deren vorschriftsmäßiges Anlegen		
Einstellung der Fußstütze		
Berücksichtigung von Auftriebskörpern		
Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren		
Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)		
Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)		
Sonnenschutz		
Technik:		
Richtiges Tragen eines Bootes		
Richtiger Ein- und Ausstieg		
Richtige Paddelhaltung und -führung		
Grunds Schlag und Bogenschlag: vorwärts und rückwärts		
Drehen des Bootes um 360° auf der Stelle mittels Bogenschlag (im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt)		
Geradeausfahren über eine Strecke von 50 m		
Anhalten des Bootes während der Fahrt (in der Strömung)		
Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m		
Paddeln einer liegenden Figur-8 mit Grund- und Bogenschlägen		
Seitliches Versetzen des Bootes mittels Ziehschlag		
Prüfung der Kippstabilität des Bootes mittels Ankanten, flache Paddelstütze (Vermeidung von Kenterungen)		
Richtiges Anlanden (abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)		
Kontrolliertes Aussteigen bei Kenterung		
Selbstrettung und Bergung von Boot und Material nach Kenterung		
Pflege des Bootes nach dem Gebrauch		

	Ja	Nein
Sicherheit:		
Bedeutung von Auftriebskörpern		
Tragen von Schwimmwesten		
Beachtung von Gefahren bei Wanderfahrten bzw. deren frühzeitiges Erkennen		
Erste Informationen über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen		
Grundkenntnisse über den Boottransport auf dem PKW		
Grundzüge der Fahrtenvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht		
Umwelt:		
Berücksichtigung von Befahrungsregelungen		
Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen		
Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens		
Begleitende Materialien:		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Stufe 1 Gelbes Paddel (SUP)

Der EPP Deutschland-Stufe 1 ist der Nachweis grundlegender Fähigkeiten und Kenntnisse in Board-Beherrschung, Sicherheitsfragen und naturverträglichem Verhalten im SUP-Sport. Er wird an Personen vergeben, die praktischen Kontakt mit SUP-Sport hatten und Grundkenntnisse für Touren auf Zahmwasser erlernt haben.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie schwimmen können (mind. 50m) und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können (Kondition für Paddeltouren von ca. einer Stunde). Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Bootsmaterial:

Stand-Up-Paddling-Board (Hardboard oder Inflatable SUP-Board, dem Körpergewicht entsprechend)

Revier:

In der inneren Uferzone (bis 300m) und im Umkreis von ca. 500m zu einem SUP-Center/Kanu-Verein

Nur Zahmwasser Typ I oder II (optimal ohne Wind und Wellen, aber auch kleinere Wellen und leichter Wind möglich)

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein:

Ausrüstung:

- Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt
- Auswahl des richtigen SUP-Boards
- Wahl der richtigen Schwimmauftriebshilfe und deren vorschriftsmäßige Verwendung
- Einstellung des Paddels (Länge, Stecksysteme)
- Berücksichtigung von Auftriebskörpern
- Berücksichtigung der Leash-Verwendung (Bedingungen, Gefahren)
- Zweckmäßige Bekleidung für das SUPen
- Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)
- Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)
- Sonnenschutz
- Sichern von Board und Paddel

Technik:

Qualität der Ausführungen: Grob¹

- Richtiges Tragen eines SUP-Boards
- Richtiges Ein- und Auswassern nach der Regel 3:1 (3m vom Ufer, mind. 1m Tiefe) / richtiges Ablegen und Anlanden (Abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)
- Liegend und kniend paddeln, mit und ohne Paddel
- Gleichgewicht: Bewegen auf dem Board, richtige Standposition

Paddelschläge in Grobform: Grunds Schlag, Stoppschlag, Bogenschlag, Ziehschlag mit richtiger Paddelhaltung und -führung

- Drehen des Boards um 360° auf der Stelle mittels Bogenschlag und Ziehschlag (Im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt)
- Geradeausfahren über eine Strecke von 50m mit Stopp
- Anhalten des Boards während der Fahrt
- Rückwärtspaddeln über eine Strecke von mind. einer Board-Länge mit Stopp
- Paddeln einer liegenden Figur-8, Board aus der Fahrt drehen
- Einsatz des Paddels (Stütze) zur Vermeidung von Stürzen
- Selbstrettung und Bergung von Board und Material nach Sturz/ bei Fremdrettung assistieren
- Kontrolle und Pflege der Ausrüstung nach dem Gebrauch

Sicherheit:

- Tragen von Schwimmwesten, richtiger Einsatz der Leash
- Beachtung von Gefahren bei Touren bzw. deren frühzeitiges Erkennen (Einfluss von Wind und Wellen)
- Erste Informationen über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen
- Grundkenntnisse über den Boardtransport auf dem PKW
- Grundzüge der Tourenvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht, unter Anleitung/mit Hilfestellung

Umwelt:

- Berücksichtigung von Befahrungsregelungen
- Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen
- Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern
- Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen SUP-Sports

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

¹ Qualitätsstufen: Grob, Einfach, Routine, Demoqualität

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 1 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Termin Datenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss ein/e Trainer/in C-Breitensport, Sportart: Kanu-Freizeitsport mit der Zusatzqualifikation DKV-SUP Instruktor/in-Basis sein.

Für den Bereich SUP gilt bis zum 31.12.2024 die Übergangsregelung, dass jede/r SUP-Instruktor/in den EPP Deutschland 1 und 2 SUP vergeben darf. Nach Ablauf der Frist wird über eine Verlängerung neu entschieden.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Gelb).

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 1 – Gelbes Paddel (SUP)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt		
Auswahl des richtigen SUP-Boards		
Wahl der richtigen Schwimmweste und deren vorschriftsmäßiges Anlegen		
Einstellung des Paddels (Länge, ...)		
Berücksichtigung der Leash-Verwendung (Bedingungen, Gefahren)		
Zweckmäßige Bekleidung für das SUPen		
Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)		
Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat, Handy, ...)		
Sonnenschutz		
Sichern von Board und Paddel		
Technik:		
Richtiges Tragen eines SUP-Boards: Hebe- und Transporttechnik, bei der die Beine und der Rücken nicht belastet sind		
Richtiges Ein- und Auswassern nach der Regel 3:1 (3m vom Ufer, mind. 1m Tiefe) / richtiges Ablegen und Anlanden (Abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)		
Paddelschläge: Grunds Schlag, Stoppschlag, Bogenschlag, Ziehschlag mit richtiger Paddelhaltung und -führung		
Drehen des Boards um 360° auf der Stelle mittels Bogenschlag und Ziehschlag (im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt)		
Geradausfahren über eine Strecke von 50 m mit Stopp		
Anhalten des Boards während der Fahrt		
Rückwärtspaddeln über eine Strecke von mind. einer Board-Länge mit Stopp		
Paddeln einer liegenden Figur-8 mit Grund-, Bogen- und Ziehschlägen, Board aus der Fahrt drehen		
Einsatz des Paddels zur Vermeidung von Stürzen und Halten des Gleichgewichts		

	Ja	Nein
Selbstrettung und Bergung von Board und Material nach Sturz (Aufrichten/Board-Flip und erneutes Ausrichten eines umgedrehten Boards) / bei Fremdrettung assistieren		
Kontrolle und Pflege der Ausrüstung nach dem Gebrauch		
Sicherheit:		
Tragen von Schwimmwesten, richtiger Einsatz der Leash		
Beachtung von Gefahren bei Touren bzw. deren frühzeitiges Erkennen (Einfluss von Wind und Wellen)		
Erste Informationen über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen		
Grundkenntnisse über den Board-Transport auf dem PKW		
Grundzüge der Tourenvorbereitung unter Anleitung (je nach Revier mit Hilfe von Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht)		
Umwelt:		
Berücksichtigung von Befahrungsregelungen (Beschilderung/ Sturmwarnungen/ Vortrittsregeln)		
Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen		
Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Paddelns		
Begleitende Materialien:		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Stufe 2 Grünes Paddel (Kajak)

Ein/e Paddler/in der Stufe 2 – Kajak ist befähigt, sich als kompetentes Gruppenmitglied sicher auf Zahmwasser (z.B. See, Kanal oder Fließgewässer bis ca. 5 km/h Fließgeschwindigkeit, abhängig vom Gewässercharakter) zu bewegen.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus, bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 1 ist keine Voraussetzung, wird aber empfohlen!

Bootsmaterial:

Kajak (Einer oder Zweier, Empfehlung: Einer-Kajak)

Revier:

Zahmwasser (auch stehend) bis ca. Typ II (= fließende Gewässer mit einer Strömungsgeschwindigkeit zwischen 2 und 5 km/h)

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die für den EPP Deutschland-Stufe 1 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

Ausrüstung:

- Die erforderliche Ausrüstung auswählen und überprüfen

Technik:

- Geradeausfahrt und Kurs halten (im gesamten Fahrtverlauf)
- Boot aus Vorwärtsfahrt aktiv abstoppen (Anhalten des Bootes aus der Fahrt nach max. 3 Paddelschlägen) und Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m zu einem festgelegten Punkt
- Anwenden eines Ziehschlages beidseitig (Mitte)
- Seitliches Versetzen des Bootes (durch Ziehschläge) möglichst um 5 m nach rechts und nach links aus dem Stand
- Anhalten und Kehrtwende (Drehung um 180 Grad) an allen Uferbereichen; bzw. Kehrwasserfahren auf Fließgewässern
- Beherrschen der Seilfähre vorwärts bei Strömung oder Wind

Sicherheit:

- Kontrolliert Kentern
- Aufrichten und Entleeren des Bootes mit Fremdhilfe (T-Lenzen), bzw. selbständig bei Kleinflüssen
- Eine Wiedereinstiegsmöglichkeit nach Kenterung anwenden (Alternativen möglich, z.B. Heelhook, V-Einstieg, etc.)
- Gefahren des jeweiligen Gewässers beschreiben (insbesondere Wehranlage auf Fließgewässern bzw. Wind- und Wellenbildung auf Seen)
- Beschreiben der natürlichen und künstlichen Gefahren des Gewässers und erläutern, wie durch vorausschauendes Handeln Risiken minimiert werden können
- Gefahren bei veränderten Wasserständen beschreiben, dabei zutreffendes Beurteilen der Wind-, Wetter- und Strömungsverhältnisse
- Schwimmweste sachgerecht nutzen und den Einsatz witterungsgerechter Kleidung/Schutzausrüstung kennen
- Wurfsack fachgerecht zur Personenrettung anwenden, alternativ Schleppleine sowie Situationen zur Verwendung des Schneidemittels (z.B. Messer oder Schere) kennen (jeweils)
- Möglichkeiten der 1. Hilfe grundsätzlich kennen, insbesondere bei Unterkühlung
- Vormachen des sicheren Verzurrens von Booten und Paddeln beim Dachtransport unter Beachtung der StVO (Straßenverkehrsordnung)
- Wichtige Vorschriften für den Kanusport auf Binnenschiffahrtsstraßen

Umwelt:

- Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports grundsätzlich kennen und wiedergeben und damit Fahrten planen können

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die teilnehmenden Personen sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 2 Kajak wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Termin Datenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Grün).

Hinweise für die prüfende Person

Der EPP 2 Deutschland soll allgemeine Paddelkompetenzen nachweisen und so das Gewässerspektrum vor der jeweiligen Haustür abdecken, vom Kleinfluss über den Kanal bis hin zum größeren See/Großgewässer. Damit variieren auch die Prüfungsgestaltung und Schwerpunkte. Eine Tourenlänge von mindestens 6 km wird empfohlen.

Ausbildungshilfen

www.kanu.de/epp > [EPP-AhOI: Ausbildungshilfen und Online-Informationen](#)

Allgemein

Für Auszubildende im Verein wird ein [Kursbuch für EPP 2](#) zur Verfügung gestellt.

Umwelt

www.kanu.de > Service > Downloads > Freizeitsport > Kategorie: EPP Deutschland > [Tipps Ausbildung: EPP Deutschland Stufe 2 - Umwelt](#)

Sicherheit

www.kanu.de > Service > Downloads > Freizeitsport > Kategorie: EPP Deutschland > [Tipps Ausbildung: EPP Deutschland Stufe 2 - Sicherheit](#)

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 2 – Grünes Paddel (Kajak)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Kenntnisse und Fähigkeiten:		
Die bei Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 1 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein.		
Ausrüstung:		
Die erforderliche Ausrüstung auswählen und überprüfen		
Technik:		
Vorwärtsschlag mit Oberkörperrotation		
Kurs halten (über Ankanten, soweit die Bootsform das zulässt) im gesamten Fahrtverlauf		
Boot aus Vorwärtsfahrt aktiv abstoppen (Anhalten des Bootes aus der Fahrt nach max. 3 Paddelschlägen), dann Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m zu einem festgelegten Punkt		
Anwenden von Ziehschlägen (Mitte)		
Seitliches Versetzen des Bootes möglichst um je 5 m nach rechts und nach links (aus dem Stand)		
Kurskorrekturen und Richtungswechsel des Bootes durch Ankanten (1er Kajak, soweit die Bootsform das zulässt)		
Flache Stütze, beidseitig (Stabilisieren des Bootes um Kenterung zu verhindern)		
Heckruder (Steuern des Bootes durch eine Lücke in gerader Linie)		
Wenden des Bootes in Fahrt (z.B. durch Bogenschläge)		
Anhalten und Kehrtwende an allen Uferbereichen; bzw. Kehrwasserfahren auf Fließgewässern		
Anwenden der Seilfahre vorwärts / Traversieren bei Strömung oder Wind, alternativ auf Seen Fahren im Wind (Stufe Basis)		
Sicherheit:		
Kentern und Lösen der Spritzdecke, Paddel und Boot werden auf Flüssen nach Kenterung schwimmend ans Ufer gebracht (max. 10 m Entfernung)		
Wiedereinstieg nach Kenterung und Partnerrettung		
Grönland-Rettung (für Kajak im Stillgewässer)		

	Ja	Nein
Hinweis: Retter/in ist direkt am Boot und gibt eigene Bootsspitze		
Aufrichten und Lenzen des Bootes mit Fremdhilfe, bzw. beim Kleinfluss eigenständig		
Gefahren des Gewässers beschreiben		
Gefahren bei veränderten Wasserständen beschreiben		
Zutreffendes Beurteilen des Windes, des Wetters und der Strömung		
Erklären des sachgerechten Nutzens von Schwimmwesten / Kälteschutzkleidung		
Anwenden des Wurfsacks (alternativ Schleppleine), inkl. Kennen der Schneidmittelverwendung in Notfällen		
Grundkenntnisse der 1. Hilfe, insbesondere bei Unterkühlung		
Vormachen des sicheren Verzurrens von Booten und Paddeln beim Dachtransport unter Beachtung der STVO		
Beachtung der wichtigsten Vorschriften auf Binnenschiffahrtsstraßen (Rechtsfahrgebot, Betonung, etc.)		
Umwelt:		
Mögliche Störfwirkungen des Kanusports grundsätzlich kennen und wiedergeben und damit Fahrten planen können		
Begleitende Materialien:		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Die teilnehmenden Personen sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Stufe 2 Grünes Paddel (Canadier)

Ein/e Paddler/in der Stufe 2 – Canadier ist befähigt, sich als kompetentes Gruppenmitglied sicher auf Zahmwasser zu bewegen. Es werden die unten genannten Manöver mit Hilfe der genannten Paddelschläge auf Zahmwasser I - II beherrscht.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus, bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 1 ist keine Voraussetzung, wird aber empfohlen!

Revier & Boote:

Der Kursort kann Zahmwasser I bis Wildwasser I umfassen. Die Fähigkeiten der Teilnehmenden werden auf Zahmwasser I - II geprüft. Solo- oder Tandem-Canadier. Tandembesatzungen müssen in Bug und Heck die Manöver und Paddelschläge beherrschen.

Manöver:

- Einsteigen / Ablegen
- Drehung um 360 zur On- und zur Offside
- Geradeausfahrt 200m
- Anhalten
- Rückwärtsfahrt auf ein Ziel zu 25m
- enge und weite Kurven fahren
- seitliches Versetzen
- seitliches Versetzen aus der Fahrt
- Seil-Fähre vorwärts / traversieren (bei strömenden Gewässern)
- Figur 8 paddeln
- Anlegen / Aussteigen

Paddelschläge

- Grunds Schlag + Heck-Ruder, Heckhebel & J-Schlag
- Bogenschläge
- Stoppschlag
- Rückwärtsschlag + Bug-Ruder, J-Schlag rückwärts
- Wriggen
- Ziehschlag, Bug-Ziehschlag, Heck-Ziehschlag
- Hebel, Heck-Hebel
- Kreuz-Bug-Ziehschlag
- Stationärer Bug-Ziehschlag, Stationärer Kreuz-Bug-Ziehschlag

- Stationärer Ziehschlag & Stationärer Hebel
- flache Stütze

Sicherheit

- Richtiger Transport von Booten unter Beachtung der StVO
- Schwimmweste sachgerecht nutzen und den Einsatz witterungsgerechter Kleidung/Schutzausrüstung kennen
- Erforderliche Ausrüstung auswählen und prüfen
- Seile in Booten - Möglichkeiten und Risiken
- Wichtige Vorschriften für den Kanusport auf Binnenschiffahrtsstraßen
- Gefahren des jeweiligen Gewässers beschreiben (Wehranlagen, Wind- und Wellenbildung, Wasserstände). Erläutern, wie durch vorausschauendes Handeln Risiken minimiert werden können.
- Möglichkeiten der 1. Hilfe grundsätzlich kennen, insbesondere bei Unterkühlung
- Kontrolliertes Kentern
- Schwimmen mit Boot
- T-Bergung
- Eine Wiedereinstiegsmöglichkeit mit Partner-/Rettungsboot nach Kenterung anwenden (Alternativen möglich, z.B. Heelhook, Frosch)

Ökologie

- Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports grundsätzlich kennen und wiedergeben und damit Fahrten planen können

Vergabe des EPP 2 Canadier

Der EPP 2 Canadier wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben.

Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Termin Datenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Grün).

Hinweise für die prüfende Person

Der EPP 2 Deutschland soll allgemeine Paddelkompetenzen nachweisen und so das Gewässerspektrum vor der jeweiligen Haustür abdecken, vom Kleinfluss über den Kanal bis hin zum größeren See/Großgewässer. Damit variieren auch die Prüfungsgestaltung und Schwerpunkte. Eine Tourenlänge von mindestens 6 km wird empfohlen.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 2 – Grünes Paddel (Canadier)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Kenntnisse und Fähigkeiten:		
Die bei Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 1 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein.		
Ausrüstung:		
Die erforderliche Ausrüstung auswählen und überprüfen		
Technik:		
Richtiges Einsteigen / Ablegen und Anlegen / Aussteigen		
Drehung um 360 zur On- und zur Offside		
Geradausfahrt 200m, Grunds Schlag + Heckruder, Heckhebel und J-Schlag		
Boot innerhalb 2 Bootslängen abstoppen, dann Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m zu einem festgelegten Punkt		
Anwenden von Ziehschlägen		
Seitliches Versetzen des Bootes möglichst um je 5 m nach rechts und nach links (aus dem Stand)		
Enge und weite Kurven fahren		
Flache Stütze		
Anhalten und Kehrtwende an allen Uferbereichen; bzw. Kehrwasserfahren auf Fließgewässern		
Anwenden der Seilfähre vorwärts / Traversieren bei Strömung oder Wind, alternativ auf Seen Fahren im Wind (Stufe Basis)		
Sicherheit:		
Richtiger Transport von Booten unter Beachtung der StVO		
Schwimmweste sachgerecht nutzen und den Einsatz witterungsge-rechter Kleidung/Schutzausrüstung kennen		
Erforderliche Ausrüstung auswählen und prüfen		
Seile in Booten - Möglichkeiten und Risiken		
Wichtige Vorschriften für den Kanusport auf Binnenschiffahrtsstra-ßen		

	Ja	Nein
Gefahren des jeweiligen Gewässers beschreiben (Wehranlagen, Wind- und Wellenbildung, Wasserstände). Erläutern, wie durch vorausschauendes Handeln Risiken minimiert werden können.		
Möglichkeiten der 1. Hilfe grundsätzlich kennen, insbesondere bei Unterkühlung		
Kontrolliertes Kentern		
Schwimmen mit Boot		
T-Bergung		
Eine Wiedereinstiegsmöglichkeit mit Partner-/Rettungsboot nach Kenterung anwenden (Alternativen möglich, z.B. Heelhook, Frosch)		
Umwelt:		
Mögliche Störwirkungen des Kanusports grundsätzlich kennen und wiedergeben und damit Fahrten planen können		
Begleitende Materialien:		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Die teilnehmenden Personen sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Stufe 2 Grünes Paddel (SUP)

Der EPP Deutschland Stufe 2 SUP ist der Nachweis grundlegender Fähigkeiten und Kenntnisse in Board-Beherrschung, Sicherheitsfragen und naturverträglichem Verhalten im SUP-Sport. Er wird an Personen vergeben, die praktischen Kontakt mit SUP-Sport hatten und Grundkenntnisse für Touren auf Zahmwasser erlernt haben.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können (mind. 50m) und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können (Kondition für Paddeltouren von ca. 1,5 bis 2 Stunden). Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Bootsmaterial:

Stand-Up-Paddling Board (Hardboard oder Inflatable SUP-Board, dem Körpergewicht entsprechend)

Revier:

Touren in Ufernähe wie auch auf Fließgewässern mit einer Länge von ca. 8-10 km. Nur Zahmwasser Typ II bis III mit leichtem Wind und kleinen Wellen.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein:

Ausrüstung:

- Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt
- Auswahl des richtigen SUP-Boards (Boardlänge, -breite, -volumen, Finne)
- Wahl der richtigen Schwimmauftriebshilfe und deren vorschriftsmäßige Verwendung
- Einstellung des Paddels (Länge, Stecksystem)
- Berücksichtigung der Leash-Verwendung (Bedingungen, Gefahren)
- Zweckmäßige Bekleidung für das SUPen
- Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)
- Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)
- Sonnenschutz
- Sichern von Board und Paddel

Technik:

Qualität der Ausführungen: Einfach²

² Qualitätsstufen: Grob, Einfach, Routine, Demoqualität

- Richtiges Tragen eines SUP-Boards
- Richtiges Ein- und Auswassern nach der Regel 3:1 (3m vom Ufer, mind. 1m Tiefe) / richtiges Ablegen und Anlanden (abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)
- Liegend und kniend paddeln, mit und ohne Paddel
- Gleichgewicht und Standpositionen: verschiedene Standpositionen auf dem Board (Stances: Parallel, Surfer, T-Tow) funktionell anwenden, kontrolliertes Bewegen/ Vor- und Rückwärtslaufen auf dem Board
- Sicheres Beherrschen der Paddelschläge: Grunds Schlag, Stoppschlag, Bogenschlag, Ziehschlag mit richtiger Paddelhaltung und -führung
- Drehen des Boards um 360° auf der Stelle und um 180° im Fahren mittels Cross-bow-Turn und Pivotturn (im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt)
- Geradeausfahren von mind. 200m zu einem festgelegten Punkt, dabei die fünf Phasen des Forward strokes funktionell anwenden
- Anhalten des Boards aus max. Geschwindigkeit innerhalb einer Boardlänge während der Fahrt
- Rückwärtspaddeln über eine Strecke von mind. zwei Boardlängen mit Stopp
- Paddeln einer liegenden Figur-8, Board aus der Fahrt drehen
- Einsatz des Paddels (Stützen) zur Vermeidung von Stürzen
- Selbstrettung und Fremdrettung mit Bergung von Board und Material nach Sturz/ Unfall/ Verletzung
- Kontrolle und Pflege der Ausrüstung nach dem Gebrauch

Sicherheit:

- Tragen von Schwimmwesten, richtiger Einsatz der Leash
- Beachtung von Gefahren bei Touren bzw. deren frühzeitiges Erkennen (Einfluss von Wind und Wellen)
- Grundkenntnisse über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen
- Grundkenntnisse über den Bootstransport auf dem PKW
- Grundzüge der Tourenvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht, unter Anleitung/ mit Hilfestellung

Umwelt:

- Berücksichtigung von Befahrungsregelungen
- Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen
- Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern
- Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen SUP-Sports
- Kenntnisse über mögliche Störauswirkungen des SUP-Sports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen in der Fahrtenplanung und -durchführung

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 2 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Termin Datenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss ein/e Trainer/in C-Breitensport, Sportart: Kanu-Freizeitsport mit der Zusatzqualifikation DKV-SUP Instruktor/in-Basis sein.

Für den Bereich SUP gilt bis zum 31.12.2024 die Übergangsregelung, dass jede/r SUP-Instruktor/in den EPP Deutschland 1 und 2 SUP vergeben darf. Nach Ablauf der Frist wird über eine Verlängerung neu entschieden.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Grün).

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 2 – Grünes Paddel (SUP)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt		
Auswahl des richtigen SUP-Boards		
Wahl der richtigen Schwimmweste und deren vorschriftsmäßiges Anlegen		
Einstellung des Paddels (Länge, ...)		
Berücksichtigung der Leash-Verwendung (Bedingungen, Gefahren)		
Zweckmäßige Bekleidung für das SUPen		
Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)		
Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)		
Sonnenschutz		
Sichern von Board und Paddel		
Technik:		
Richtiges Tragen eines SUP-Boards: Hebe- und Transporttechnik, bei der die Beine und der Rücken nicht belastet sind		
Richtiges Ein- und Auswassern nach der Regel 3:1 (3m vom Ufer, mind. 1m Tiefe)/ richtiges Ablegen und Anlanden (abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)		
Liegend und knieend paddeln, mit und ohne Paddel		
Paddelschläge: Grunds Schlag, Stoppschlag, Bogenschlag, Ziehschlag mit richtiger Paddelhaltung und -führung		
Verschiedene Standpositionen auf dem Board funktionell anwenden, Vor- und Rückwärtslaufen auf dem Board		
Geradeausfahren von mind. 200m zu einem festgelegten Punkt, dabei die fünf Phasen des Forward strokes funktionell anwenden		
Geradeausfahren von 50m zu einem festgelegten Punkt mit einseitiger Paddelführung (C-stroke oder Canted forward stroke)		
Anhalten des Boards aus max. Geschwindigkeit innerhalb einer Boardlänge		
Rückwärtspaddeln über eine Strecke von mind. zwei Boardlängen mit Stopp		

	Ja	Nein
Drehen des Boards um 360° auf der Stelle und um 180° im Fahren mittels Pivotturn und Cross-Bow-Turn, im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt		
Flüssiges Paddeln einer liegenden Figur-8 mit Grund-, Bogen- und Ziehschlägen, Turns auf begrenztem Raum (ca. 20x6m)		
Einsatz von Paddelstütze (Bracing) zur Vermeidung von Stürzen		
Boards seitwärts mind. 3m verschieben können (Ziehschlag oder Sculling)		
Selbstrettung und Bergung von Board und Material nach Sturz (Aufrichten/ Board-Flip und erneutes Ausrichten eines umgedrehten Boards)		
Fremdrettung selbständig durchführen (Rescue Board-Flip)		
Kontrolle und Pflege der Ausrüstung nach dem Gebrauch		
Sicherheit:		
Tragen von Schwimmwesten, richtiger Einsatz der Leash		
Kenntnis und Anwendung von Abschlepptechniken mit oder ohne Leash		
Beachtung von Gefahren bei Touren bzw. deren frühzeitiges Erkennen (Einfluss von Wind und Wellen)		
Grundkenntnisse über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen		
Grundkenntnisse über den Board-Transport auf dem PKW		
Grundzüge der Tourenvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht, eventuell Berücksichtigung von Ebbe und Flut, unter Anleitung/ mit Hilfestellung		
Umwelt:		
Berücksichtigung von Befahrungsregelungen (Beschilderung/ Sturmwarnungen/ Vortrittsregeln)		
Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen		
Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Paddelns		
Begleitende Materialien:		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Stufe 3 Blaues Paddel

Den EPP Deutschland-Stufe 3 erhalten Personen, die das Kanu-Fahren auf Zahmwasser bereits erlernt haben und ihre Kenntnisse nunmehr soweit vertieft haben, dass sie besser gerüstet an mäßig schwierigen Fahrten auf Binnengewässern, Wildwasser bzw. an der Küste teilnehmen können.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus, bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 2 ist keine Voraussetzung, wird aber empfohlen!

Bootsmaterial:

Kajak oder Canadier (soweit für den jeweiligen Gewässertyp geeignet)

Revier:

Binnengewässer, Wildwasser II bzw. Küste I bis II

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 3 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport und im Besitz des EPP Deutschland-Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Blau).

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)



Deutscher *Kanu*-Verband



Deutscher *Kanu*-Verband

Die teilnehmenden Personen sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb der 2. Stufe des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

TOURING

A. Ziel

Der/die ausgebildete Touringfahrer/in kann als kompetente/r Paddler/in alleine und als **Gruppenmitglied** an **Tagestouren** bei **moderaten Bedingungen** auf Binnengewässern (Wanderflüssen, Strömen und Seen) teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs und DKV-Sicherheitskurs **Großgewässer/Touring** oder adäquate Nachweise (jeweils nicht älter als 3 Jahre); Touringerfahrung auf unterschiedlichen Gewässern (kleine Wanderflüsse, Ströme, Seen)

Empfehlung – EPP 2; Workshops zur Theorie: Ausrüstung, Fahrtenplanung, Wetter; Workshop zur Praxis: Paddeltechnik; Erste Hilfe 9 UE

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderung einer Touringfahrt erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer/innen gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak, kanu-touring typisches Boot, unsinkbar, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler / An der Paddlerin – Paddelkleidung (dress for the water not for the air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Notfallmittel (z.B.: Smartphone – wasserdicht verpackt), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, geeignetes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife

Mitführen – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, Einfaches Reparaturkit, Einfaches Erste-Hilfe-Kit, Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte oder Bootswagen)

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein, ein fremdes Boot, eine/n fremde/n Paddler/in für eine Tour auszustatten.

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeit zeigen, das Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der/Die Paddler/in soll die Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sinnvoll und windneutral im Boot verstauen. Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen. Der/Die Kandidat/in kann in ein schwimmendes Kajak an den regional gegebenen Fluss-/Seenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Gebrauch von Bootswagen und Tragegurten, Starten und Landen bei Strömung und leichtem Wellengang, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Bei starkem Wellenschlag können Erleichterungen zugelassen werden

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch im Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Eintauchen, obere Führhand, Ellenbogen; 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Aktives Sitzen und Oberkörperrotation muss erkennbar sein

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geraudesausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in Wind und Welle (auch von der Seite oder Achtern) und Strömung durch Kanten und Trimmen (Decklast; Steuer, Skeg) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J- Schlag, S- Schlag

Qualität – Einfach

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter moderaten Wellen- und Windbedingungen in alle Richtungen sowohl um 90° sowie um 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/Kanten sowie flache Stütze Rückwärts/Lehnen

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter moderaten Bedingungen zu jederzeit das Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze (low brace) stabilisieren.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des C to C sollte erkennbar sein

C.2.8. Kehrwasser fahren (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann mit dem Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in Kehrwasser (hinter Buhnen) einfahren und sicher herausfahren (aktives Kehrwasserfahren).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, im spitzen Winkel einfahren / Ausfahren und Kanten, evtl. flache Stütze, Blickrichtung

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des Kehrwasserfahrens sollte erkennbar sein

C.2.9. Seilfähre vorwärts (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der/Die Kandidat/in sollte versuchen, einen konstanten und moderaten Schwierigkeitsgrad II-Fluss, der 10m breit ist, ohne Höhenverlust zu überqueren, oder einen 20m breiten Fluss mit nicht mehr als einem Kajaklängenverlust.

Technik – Es ist wichtig, dass der Querungswinkel angemessen ist und während des Manövers erhalten bleibt.

Qualität – Einfach

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der von der rettenden Person kontrollierten Aktion. Als Schwimmer/in befolgt der/die Kandidat/in die Anweisungen der rettenden Person und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.2. Push and Pull; Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull ggf. mit Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen

Technik – Push- & Pull; Support Schlepp mit Leine in Reihe, Allein und im Floßschlepp

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sozialkompetenz

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann.
- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Tourenbedingungen zu handeln,
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. um Felsen sicher zu umfahren, wählen kann,
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestripp notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft,
- gute Gruppen-Netiquette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jeder teilnehmenden Person genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um ihn/sie und die anderen herum passiert, versteht,
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammenarbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddeln als kompetenter Teil einer geführten Gruppe

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen auf unterschiedlichen Gewässern (Kleinfluss, Strom, See) beherrscht wie Buhnen, Häfen, Strände, Schiffsverkehr und natürliche Hindernisse, Wind und Wellen...

Der/Die Kandidat/in soll die Tourenplanung nachvollziehen können und auf Nachfrage ggf. Alternativen für Route oder Gruppe unterbreiten können.

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe oben C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Fahrtenplanung

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll Kenntnis über das zu paddelnde Gewässer zeigen und wissen, welche Planungsgrundlagen für dieses Gewässer genutzt werden sollten. Er/Sie sollte die Planung des Fahrtenleiters / der Fahrtenleiterin nachvollziehen können.

Inhalt

- Grundlagenkenntnisse der Bundeswasserstraßenordnungen
- Grundlagenkenntnisse der Betonung, Wasserstraßenzeichen
- Kenntnis der Planungsgrundlagen, z.B. Flussführer und spezielle Wasserkarten (z.B. Jübermannkarten)
- Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in sollte in der Lage sein die Navigation / Fahrtenplanung des Fahrtenleiters / der Fahrtenleiterin nachzuvollziehen und ggf. hinterfragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Fernsehen/Radio, digitale Quellen / Apps für Wettervorhersagen

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in sollte jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahrungs-/Betretungsregeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in sollte sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über die Freiheit, auf Seen und Flüssen zu paddeln Bescheid wissen.

Inhalt – Informationsquellen: komplette aktuelle Befahrungsregeln aufgeführt auf der Internetseite www.kanu.de, aktuelles Sportprogramm (kanu.de), Regeln und Bestimmungen für eine Planung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll sich bewusst sein, dass er/sie in sensibler Umgebung unterwegs ist und eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen hat. Daraus folgt, dass sich der/die Kandidat/in sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden.

Inhalt – Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt.

D.3. Sicherheit auf Seen und Flüssen (Binnengewässer)

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die Risiken auf Seen und Flüssen. Er/Sie kann diese vermeiden bzw. die Fahrtenleitung in bestimmten Situationen darauf hinweisen.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf Touren
- potentielle Gefahren durch äußere Umstände, andere Verkehrsteilnehmer und den Schiffsverkehr

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

siehe C.4.2.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser-

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters / der Fahrtenleiterin gemeinsam einen Unterkühlten versorgen.

D.6. Hyperthermie/Hitzschlag

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Überhitzung/Hitzschlag und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Ursachen und Anzeichen von Überhitzung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, etc.), Maßnahmen bei Überhitzung/Hitzschlag

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters / der Fahrtenleiterin gemeinsam eine überhitzte Person versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten der Prüfung

Grundsätzlich Binnengewässer, kleinere Wanderflüsse ebenso wie Ströme und Seengebiete – Zahmwasser 3

E.3. Wetterbedingungen

Wind: moderat

Wellen: mäßiger Wellengang

Strömung: Zahmwasser 3

E.4. Prüfungsfahrt

Ca. 4 Std. zügiges Paddeln in der Gruppe unter moderaten Bedingungen inkl. Pause

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der/die verantwortliche Prüfer/in muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport und im Besitz des EPP 4 des Prüfungsfachgebietes Touring sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. eines integrierten theoretischen mündlichen Teils.

Der theoretische Teil kann auch mit einem schriftlichen Test mit ca. 20 Fragen zum Prüfungsgebiet vorgenommen werden. Dies muss vor der Prüfungsfahrt geschehen. Die ausbildende bzw. prüfende Person entscheidet über persönliche als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von der ausbildenden Person festgelegt und begründet sowie dem Kandidaten / der Kandidatin direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 3 – Blaues Paddel

Touring

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 2 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Seekajak / Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Touren-Kajak (unsinkbar)		
Paddel		
Ersatzpaddel		
Spritzdecke		
Schwimmweste		
Adäquate Kleidung (dress for water not for air)		
Kopfbedeckung		
Getränke und Verpflegung		
Reparatur-Kit (z.B. Ducktape)		
Erste Hilfe-Kit		
Signalmittel (z.B.: Smartphone)		
Persönliche Ausrüstung: (Geld, Autoschlüssel, Medikamente etc.)		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Aktives Kehrwasserfahren		
Seilfähre		

	😊	☹️
Sicherheit und Rettung		
Partnerrettung		
Schlepptechniken		
Sozialkompetenz		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als Teil einer geführten Gruppe		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der/Die Kandidat/in hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 3 Touring erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers/der Prüferin	

WILDWASSER

A. Ziel

Der/die ausgebildete Kajakfahrer/in (fortgeschrittene Anfänger/in) kann als kompetentes **Gruppenmitglied** an geführten **Tagestouren in WW II** teilnehmen. Er/Sie kann Hindernissen ausweichen und bei Rettung und Bergung unterstützen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 2; Trainingswochenende (16h) (Theorie: Ausrüstung, Planung, Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik), Erste Hilfe 8h

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie den Anforderungen einer Wildwasserfahrt entspricht und die eigene Sicherheit sowie die der Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile der Ausrüstung – *Einer-Kajak* (mindestens Keyhole Luke, Auftriebskörper vorne und hinten), Paddel

Am Paddler / An der Paddlerin – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste, Helm, Notfallmittel (z.B.: Smartphone), Wurfsack, geeignetes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife,

Mitführen – Essen und Trinken, Einfaches Reparatur-Kit, Einfaches 1. Hilfe-Kit, Handy

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis –

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeit zeigen, das Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der/Die Paddler/in soll Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sinnvoll im Boot verstauen. Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sicher zum und vom Wasser bringen (Ladungssicherung). Der/Die Kandidat/in kann in ein schwimmendes Kajak an den regional gegebenen Gewässern ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Tragen, Ein- und Ausstieg in der Strömung

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Paddelbox

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch im Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen; 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Aktives Sitzen und Oberkörperrotation muss erkennbar sein.

C.2.3. Rückwärts paddeln, stoppen

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) rückwärts die Figur einer liegenden Acht akkurat und effizient zu fahren. Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Gerausfahren und Kurshalten oder Kurven fahren, maximal drei Schläge genügen um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen.

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten).

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in der Strömung (auch von der Seite oder Achtern) durch Kanten und Paddelschläge auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten.

Technik – Kanten, Heckruder, asymmetrische Paddelhaltung

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in moderater Strömung in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/Edging sowie Flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/Leaning, Konterschlag

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter moderaten Bedingungen jederzeit das Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Paddelblatt ganz im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze (low brace) stabilisieren. Die Nachteile der hohen Stütze sind dem Kandidaten / der Kandidatin bekannt.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, „C to C“, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des „C to C“ sollte erkennbar sein.

C.2.8. Ziehschlag vorne

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch Verwendung eines Ziehschlags (vorne) um 90° drehen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Kajak in Fahrt, Bereitschaftshaltung

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Einsatz des Paddels, Winkel des Paddelblatts sollte der Geschwindigkeit und dem Bootstyp angepasst sein. Steile Paddelhaltung und Oberkörperrotation sollte erkennbar sein. Der Unterarm der Gegenhand muss sich auf Stirnhöhe befinden.

C.2.9. Rollen (einseitig)

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter Flachwasserbedingungen in der leichten Strömung ein Kajak **einseitig** durchrollen und aufrichten können.

Technik – „C to C“, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des „C to C“ sollte erkennbar sein. Aufrollen in Vorlage erkennbar

C.2.10. Befahren von Kehrwassern

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter WW II-III-Bedingungen Kehrwasser sicher befahren können.

Technik – angepasster Anfahrtswinkel und Geschwindigkeit entsprechend den Bedingungen, Bogenschlag und flache Stütze oder Ziehschlag, Kanten und Umkanten

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Die richtige Abfolge der Schläge und richtiges Kanten sollten erkennbar sein.

C.2.11. Seilfähre (vor- und rückwärts); Ausnutzung von Surfwellen

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter WW II-Bedingungen bei moderatem Fluss eine Seilfähre (vor- und rückwärts) von einem Kehrwasser in ein Kehrwasser am anderen Ufer erreichen ohne dabei an Höhe zu verlieren. Strömungsformen sollen dabei effektiv genutzt werden

Technik – angepasster Anfahrtswinkel und Geschwindigkeit entsprechend den Bedingungen, Bogenschlag und flache Stütze oder Ziehschlag, Kanten, Umkanten

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Die richtige Abfolge der Schläge und das richtige Kanten sollte erkennbar sein, das Prinzip der „Seilfähre“, d.h. ohne Höhenverlust sollte erkennbar sein.

C.2.12. Befahrung kleiner Walzen

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll zwischen „freundlichen ☺“ und schwierigen Walzen unterscheiden können. Er/Sie soll in „freundlichen ☺“ Walzen unter WW II-Bedingungen sicher ein und ausfahren können.

Technik – angepasste Geschwindigkeit, Kanten, flache Stütze, Vorwärtsschlag.

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis –

C.2.13. Boofen

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll kleinere Stufen oder Abfälle unter WW II-Bedingungen sicher boofen können.

Technik – angepasste Geschwindigkeit, Kanten, Vorwärtsschlag, Körperspannung (Klappmesser), Körperhaltung, Paddelbox

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Der Boof-Schlag sollte präzise gesetzt und durchgezogen werden. Ankanten muss deutlich erkennbar sein. Der Oberkörper muss in Vorlage kommen. Die Landung sollte in der Paddelbox erfolgen.

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. T-Rescue

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll in der Rolle des/der Gekenterten lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle der rettenden Person lernt er/sie das zielgerichtete Manövrieren des Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der/die Gekenterte sich wieder an der Bootspitze der rettenden Person aufrichten.

Sicherheitshinweis: Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

Technik – Retter/in: Anfahren im 45°-Winkel zum Boot der gekenterten Person, Rumpfkontakt; **Gekenterte Person:** Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und hier bewegen.

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis –

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kanuten in ein sicheres Kehrwasser, mit angemessener Verständigung während der von der rettenden Person kontrollierten Aktion. Als Schwimmer/in befolgt der/die Kandidat/in die Anweisungen der rettenden Person und unterstützt den/die Retter/in durch Schwimmbewegungen.

Sicherheitshinweis: Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

Technik –

Qualität – Routine

Prüfungshinweis –

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch des Cow-Tails

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann in ein gekentertes Kajak durch Push and Pull in ein sicheres Kehrwasser bringen. Er/Sie ist in der Lage, eine/n „bewusstlose/n“ Schwimmer/in mit dem Cow-Tail in ein sicheres Kehrwasser zu ziehen.

Technik – Push & Pull; Gebrauch des Cow-Tails und der Notauslösung

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Cow-Tail-Notauslösung muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.3.4. Gebrauch des Wurfsacks

Ziel – Der/Die Kandidat/in beherrscht die Nutzung des Wurfsacks zur Rettung einer schwimmenden Person.

Technik – Pendel und Schlagwurf, Nachwurf

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Rettung einer schwimmenden Person, Wahl des richtigen Standplatzes, präziser Wurf, Nachwurf, Einpendeln der schwimmenden Person ins Kehrwasser

C.3.5. Wildwasserschwimmen

Ziel – Der/Die Kandidat/in beherrscht die aktive und passive Schwimmtechnik im Wildwasser und kennt die Gefahr der Verklemmung bei zu frühem Aufstehen im strömenden Wasser.

Technik – aktive und passive Schwimmtechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Einschwimmen in ein Kehrwasser durch passives Anschwimmen und aktives Einschwimmen. Aufstehen erst im knietiefen Wasser.

C.3.6. Absicherung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter Anleitung die Absicherung einer Wildwasserstelle aufbauen.

Technik – Wurfsack, angeleinter Springer (einfach sowie doppelt gesichert), Absicherung im Boot

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis –

C.3.7. Rettung mit Flussquerung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter Anleitung eine Rettung mit Flussüberquerung vorbereiten und durchführen.

Technik – Sicherungstechnik, Watten im Wildwasser, Seilhilfen, Querung im Boot

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis –

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Das Training muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann,
- die persönliche Komfortzone zur Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten unter Trainingsbedingungen verlassen kann und

- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Das Training muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied in mäßigem Wildwasser zu handeln (WW II),
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. Felsen sicher zu umfahren, wählen kann,
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft,
- gute Gruppen-Etikette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jeder teilnehmenden Person genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um ihn/sie und die anderen herum passiert, versteht und
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammenarbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddeln als Teil einer geführten Gruppe

Beim Training ist es wichtig, dass der/die Kandidat/in ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei mäßigen Wildwasserbedingungen kennenlernt wie Kehrwässer, Baumhindernisse, Walzen, Wehre.

Der/Die Kandidat/in soll außerdem in die Tourenplanung einbezogen werden und die Bedeutung von Logistik und Strategien zum Zusammenhalt unter unterschiedlichen Bedingungen verstehen.

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe oben

D.2. Planung

D.2.1. Streckenwahl

Ziel – Der/Die Kandidat/in muss die Streckenauswahl und Planung des Fahrtenleiters nachvollziehen können.

Der/Die Kandidat/in sollte die **Inhalte**

- Logistik (An- und Abfahrt, Einsatzstelle, Ausstiegstelle, Notausstiege, Shuttle)
- Wahl der richtigen Ausrüstung
- Pausenzeiten, Rastplätze
- Verpflegung (Essen/ Trinken)
- Einschätzung der Paddelzeit.
- Fahrtenplanung nach ökologischen Gesichtspunkten (Stichwort: ökologischer Fußabdruck);

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in muss die Planung des Fahrtenleiters / der Fahrtenleiterin ggf. hinterfragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfüg über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen/ Apps

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in soll jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahren/ Betreten

Ziel – Der/Die Kandidat/in weiß sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über das allgemeine Recht auf Gewässern zu paddeln Bescheid. Er/Sie weiß, dass Verstöße gegen Befahrungsregelungen Ordnungswidrigkeiten darstellen und auch geahndet werden.

Inhalt – Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln, Schutzgebiete
Berücksichtigung bei der Fahrtenplanung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Jede Person, die in der Natur unterwegs ist, hat eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen. Daraus folgt, dass sich der/die Kandidat/in sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna; Informationen die Befahrung / Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind Kenntnisse, die ökologische Belastung einer Tour zu minimieren.

D.3. Sicherheit

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann Risiken erkennen und vermeiden bzw. die Fahrtenleitung in bestimmten Situationen darauf hinweisen.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen für Wildwasser

- Handzeichen / Kommunikation im Wildwasser,
- Clean Line- Prinzip Wurfsack,
- Persönliche Schutzausrüstung,
- Rettungsprinzipien,
- Risikomatrix,
- Risikomanagement,
- Ladungssicherung

Prüfungshinweis –

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

siehe C.4.3.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Symptome von Unterkühlung und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung entsprechend Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kann bei einer Übung unter Anweisung des Fahrtenleiters / der Fahrtenleiterin eine unterkühlte Person versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Fließgewässer mit WW II (III)

E.3. Wetterbedingungen

Normalwasserstand und gemäßigtes Wetter

E.4. Prüfungsfahrt

Die Schulung bzw. Prüfung soll während einer ca. dreistündigen Fahrt (mindestens 5km) auf einem Fließgewässer mit WW II stattfinden.

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen wiederholt dargeboten werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport und im Besitz des EPP 4 des Prüfungsfachgebietes Wildwasser sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. einem integriertem theoretischen mündlichen Teil.

Die ausbildende bzw. prüfende Person entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von der ausbildenden Person getroffen und begründet sowie der teilnehmenden Person direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 3 – Blaues Paddel

Wildwasser

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Kajak (Keyhole; Bighole)/mit Mittelkeil		
Wildwasserpaddel		
Neoprenspritzdecke		
Wildwasserschwimmweste mit Notauslösevorrichtung		
Adäquate Kleidung (dress for water not for air)		
Helm		
Getränke und Verpflegung		
Reparaturkit (z.B. Ducktape)		
Erste Hilfe-Kit		
Signalmittel (z.B. Smartphone)		
Sicherheitsausrüstung (Karabiner, Rollen, Prusik, Bandschlinge, ...)		
Persönliche Ausrüstung: (Geld, Autoschlüssel, Medikamente etc.)		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen -Ziehschlag		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Boofen		
Einseitiges Rollen in der Strömung		

	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Push / Pull Kajak		
Cow-Tail		
T-Rettung		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als Teil einer geführten Gruppe		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der/Die Kandidat/in hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP 3 Deutschland Wildwasser erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers / der Prüferin	

KÜSTE

A. Ziel

Der/Die ausgebildete Seekajakfahrer/in kann als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Tagestouren** bei **moderaten Bedingungen** (Wind bis 4 Bft.) in **tidenfreien** Küstengewässern teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 2; Trainingswochenende (16 Std.) (Theorie: Ausrüstung, Planung, Navigation, Meteorologie; Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik, Praxis auf See); Erste Hilfe 9 UE

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderungen einer Küstenfahrt erfüllen und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (Keyholeluke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler / An der Paddlerin – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, geeignetes salzwasserfestes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife

Mitführen – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, einfaches Reparatur-Kit, einfaches Erste-Hilfe-Kit, Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte oder Bootswagen)

Qualität – Routine (s.a. Erläuterungen unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot, eine/n fremde/n Paddler/in seefähig auszustatten.

C.2. Persönliche Paddelfähigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeiten zeigen, ein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der/Die Paddler/in soll die Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sinnvoll und windneutral in seinem Boot verstauen. Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen. Der/Die Kandidat/in kann in ein schwimmendes Kajak an den regional gegebenen Küstenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Gebrauch Bootswagen, Tragen, Tragegurte, Brandungsstart allein, aber mit Support, Starten (Robbenstart) und Landen bei leichter Brandung, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Bei schwerer Brandung können Erleichterungen zugelassen werden

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen; 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase, Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Aktives Sitzen und Oberkörperrotation muss erkennbar sein

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in Wind und Welle (auch von der Seite oder Achtern) durch Kanten und Trimmen (Skeg; Decklast; Steuer) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J-Schlag, S-Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter moderaten Wellenbewegungen in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging), Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/Edging sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/Leaning

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter moderaten Bedingungen zu jederzeit ein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser

C.2.7. Stützen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze (low brace) stabilisieren.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des C to C sollte erkennbar sein

C.2.8. Rollen (einseitig)

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter Flachwasserbedingungen ein Kajak **einseitig** durchrollen und aufrichten können

Technik – C to C, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle in Rückbesser Vorlage

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des C to C sollte erkennbar sein.

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. T-Rescue

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll in der Rolle einer gekenterten Person lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle der rettenden Person lernt er/sie das zielgerichtete Manövrieren des Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der/die Gekenterte sich wieder an der Bootsspitze der rettenden Person aufrichten.

Technik – Anfahren, 45°, Rumpfkontakt; Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und her bewegen.

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajaks, mit angemessener Verständigung während der von der rettenden Person kontrollierten Aktion. Als Schwimmer/in befolgt der/die Kandidat/in die Anweisungen der rettenden Person und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull ggf. mit Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen. Ebenfalls ist er/sie in der Lage für einen unterstützenden Schlepp die Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, Allein und im Floßschlepp

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann.
- die persönliche Komfortzone zur Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten unter Trainingsbedingungen verlassen kann.
- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Seebedingungen zu handeln.
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. um Felsen sicher zu umfahren, wählen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft.
- gute Gruppen-Etikette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jeder teilnehmenden Person genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um ihn/sie und die anderen herum passiert, versteht.
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammenarbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddeln als Teil einer geführten Gruppe

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei mäßigen Seebedingungen kennt wie Buchten, Häfen, Strände, einschließlich starten und landen bei mäßiger Brandung (<1m).

Der/Die Kandidat/in soll außerdem in die Tourenplanung einbezogen werden und die Bedeutung von Kartenarbeit und Strategien zum Zusammenhalt unter unterschiedlichen Bedingungen verstehen.

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Navigation

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll die Position bestimmen und zum nächsten Ziel navigieren sowie die Planung der Fahrtenleitung nachvollziehen können.

Inhalt

- Grundlagenkenntnisse der Betonnung, Seezeichen und Landmarken
- Grundlagenkenntnisse der Kollisionsverhütungsregeln (KVR; SeeSchStrO) und Schallsignale
- eine Position nach Längen- und Breitengrad-Koordinaten bestimmen können
- Landmarken und Seezeichen zur Deckpeilung nutzen
- Kompass-Kurse verstehen und fahren und zur Standortbestimmung nutzen
- Entfernung und Paddelzeit berechnen können

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in muss die Navigation der Fahrtenleitung ggf. hinterfragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnisse der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Seewetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / Apps für den deutschen Küstenbereich

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in muss jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahren / Betreten

Ziel – Sei dir klar sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über Freiheit, auf See zu paddeln. Bestimmte Behörden haben das Recht, Strafen zu verhängen und tun dies auch.

Inhalt – Informationsquellen: Befahrungs-, Betretungsregeln und Schutzgebiete, Regeln und Bestimmungen für eine Planung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Jeder, der in sensibler Umgebung unterwegs ist, hat eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen. Daraus folgt, dass sich der/die Kandidat/in sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung / Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten / Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt.

D.3. Sicherheit auf See

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Risiken auf See vermeiden bzw. die Fahrtenleitung in bestimmten Situationen darauf hinweisen.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf See, speziell für Seekajaker
- allgemeine Windeffekte, besonders ablandige Winde, Schwell, Dünung und geographische Bedingungen
- Nationale Küstenwache und Rettungsdienste
- potentielle Gefahren durch äußere Umstände und andere Verkehrsteilnehmer und Schiffsverkehr

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

siehe C.4.3.

D.5. Hypothermie – Verhalten im kalten Wasser -

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kann in einem Szenario mit Anweisung der Fahrtenleitung gemeinsam eine unterkühlte Person versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Grundsätzlich tidenunabhängige Küstenbereiche (z.B. Ostsee); im Ausnahmefall auch auf Tidengewässer unter vereinfachten Bedingungen

E.3. Wetterbedingungen

Wind: moderat; max. 4 Bft.

Wellen: max. ca. 50 cm

Strömung: **keine** Strömung oder Tide

E.4. Prüfungsfahrt

Ca. 6 Stunden Paddeln im Küstenbereich in der Gruppe unter moderaten Bedingungen inkl. Pause

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Küste sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. eines integrierten theoretischen mündlichen Teils.

Der/Die Ausbilder/in / Prüfer/in entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von der ausbildenden Person getroffen und begründet sowie der teilnehmenden Person direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 3 – Blaues Paddel

Küste

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 2 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Seekajak / Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Kajak (Keyhole; clean Cockpit steuerbar; lenzbar, Rundumleine; Toggel, Kompass)		
Paddel		
Ersatzpaddel		
Spritzdecke		
Schwimmweste		
Adäquate Kleidung (dress for water not for air)		
Kopfbedeckung		
Getränke und Verpflegung		
Reparatur-Kit (z.B. Ducktape)		
Erste Hilfe-Kit		
Signalmittel (z.B.: Smartphone; UKW Funk; Niko)		
Persönliche Ausrüstung: (Geld, Autoschlüssel, Medikamente etc.)		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Einseitiges Rollen auf flachem Wasser		

	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Partnerrettung		
Schlepptechniken		
T-Rettung		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als Teil einer geführten Gruppe		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der/Die Kandidat/in hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 3 Küste erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers / der Prüferin	

Stufe 3 Blaues Paddel (SUP)

Den EPP Deutschland-Stufe 3 erhalten Personen, die das SUP-Fahren auf Zahmwasser bereits erlernt haben und ihre Kenntnisse nunmehr soweit vertieft haben, dass sie besser gerüstet an mäßig schwierigen Fahrten auf Binnengewässern (Wanderflüssen, Strömen und Seen) bzw. an der Küste teilnehmen können.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung von Wassersport beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus, bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 2 ist keine Voraussetzung, wird aber empfohlen!

Bootsmaterial:

Allround- oder Touringboard (soweit für den jeweiligen Gewässertyp geeignet)

Revier:

Binnengewässer, Zahmwasser bis Typ III, bzw. Küste I

Alle Wasserfertigkeiten können auf folgenden moderaten Gewässern gezeigt werden: See mit bis zu 10 km/h Windgeschwindigkeit, (ca. bis zu 0.2 m Wellenhöhe), bis zu Zahmwasser 3.

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 3 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in C Breitensport mit Erstboot SUP und im Besitz des EPP SUP-Deutschland-Stufe 3, bzw. mit Zusatzausbildung, bzw. Landesbeauftragter sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten SUP-Tour bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Blau).

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die teilnehmenden Personen sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb der 2. Stufe des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

A. Ziel

Der/Die ausgebildete SUP-Fahrer/in kann als kompetente/r Paddler/in alleine und als Gruppenmitglied an Tagestouren (Paddelzeit: mind. 3 Stunden paddeln, plus Pausen) bei moderaten Bedingungen auf Binnengewässern (Wanderflüssen, Strömen und Seen) teilnehmen.

B. Voraussetzungen:

Formal – DKV-Ökologiekurs und DKV-Sicherheitskurs Großgewässer/Touring oder adäquate Nachweise (jeweils nicht älter als 3 Jahre); Touringerfahrung auf unterschiedlichen Gewässern (kleine Wanderflüsse, Ströme, Seen)

Empfehlung – Fünf Paddeltouren (größer 12 km) auf drei unterschiedlichen Gewässern, mindestens einmal Erfahrung auf ZW 3 und auf dem See mit 10 km/h Wind; EPP 2; Workshops zur Theorie: Ausrüstung, Fahrtenplanung, Wetter; Workshop zur Praxis: Paddeltechnik; Erste Hilfe 9 UE

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderung einer Touringfahrt erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmenden gewährleistet.

Bestandteile – SUP-Board (touringtauglich): Unterschiede von Allround-, Touring- und Raceboards, Paddel, evtl. nach Gewässer Absprache in Gruppe: Ersatzpaddel und -finne,

Paddelkleidung – Neopren / Trockenanzug, usw. (dress for the water not for the air), Schwimmweste, Notfallmittel (z.B.: Smartphone - wasserdicht verpackt), Leash (Nutzen und Gefahrenpotenzial), geeignetes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife

Mitzuführen – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, einfaches Reparaturkit, einfaches Erste-Hilfe-Kit, Kälteschutz, Hilfsmittel Boardtransport (Tragegurte, Rucksack oder Boardwagen)

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein, ein fremdes Board, eine/n fremde/n Paddler/in für eine Tour auszustatten.

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeit zeigen, ein Board kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Board und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der/Die Paddler/in soll Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Boards, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann seine Ausrüstung sinnvoll und windneutral auf seinem Board verstauen. Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen. Der/Die Kandidat/in kann auf dem Board an den regional gegebenen Fluss-/ Seenabschnitten ein- und austeigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Gebrauch von Boardwagen, Rucksack oder Tragegurten, Starten und Landen bei Strömung und leichtem Wellengang, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Bei starkem Wellenschlag können Erleichterungen zugelassen werden

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch auf dem Board Vortrieb erzeugen.

Technik – Effizienten und flüssigen „Forward Stroke“ anwenden, Oberkörperrotation, Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase, bzw. englische Begriffe

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Kräftedreieck, Oberkörperrotation muss erkennbar sein

C.2.3. Flexibel paddeln: Parcours, rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) einen Parcours effizient zu durchfahren. Der/Die Kandidat/in kann das Board aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen und rückwärts manövrieren.

Rückwärtspaddeln und stoppen

Technik – Präzises Paddeln einer liegenden Figur-8 vorwärts / Testparcours mit Stoppen und Rückwärtsfahren, effizienter Paddeleinsatz.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in einen Parcours oder in ein Rettungsmanöver integriert werden.

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann das Board in Wind und Welle (auch von der Seite oder Achtern) und Strömung auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten.

Technik – Kurshalten (von mind. 500 m) zu einem festgelegten Punkt, dabei die vier bzw. fünf Phasen des Forward strokes funktionell anwenden
Geradeausfahren von 200m zu einem festgelegten Punkt mit einseitiger Paddelführung (C-stroke oder Canted forward stroke)

Qualität – Einfach

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann sein Board unter moderaten Wellen- und Windbedingungen in alle Richtungen sowohl um 90°, 180° sowie um 360° drehen.

Technik – Drehen des Boards um 360° auf der Stelle und um 180° im Fahren mittels Pivotturn und Cross-Bow-Turn, im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Vielfältiges Wenden durch Kombinationen von Paddelschlägen/Kanten/Stützen

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand (und aus der Fahrt)

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter moderaten Bedingungen zu jeder Zeit das Board seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Board dabei zu drehen.

Technik – Board versetzen können, durch Ziehschlag oder Sculling

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert bzw. Standposition verändern, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann das Board unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch Stützen stabilisieren.

Technik – flache Stütze (low brace) und/oder hohe Stütze (high brace)

Qualität – Einfach (Kennenlernen der Technik)

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des Stützens sollte erkennbar sein.

C.2.8. Traversieren („Seilfähre“, wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der/Die Kandidat/in sollte versuchen, einen konstanten und moderaten Zahnwasser 3, der 10m breit ist, möglichst ohne Höhenverlust zu überqueren. Den Umständen angepasst

Technik – Es ist wichtig, dass der Querungswinkel angemessen ist und während des Manövers erhalten bleibt.

Qualität – Einfach

C.2.9. Effizientes Fahren in der Gruppe

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann effizient und ökonomisch in der Gruppe fahren, und dabei auch die Führung übernehmen.

Technik – effektive Techniken: Anwendung von Seiten- und Heckdraft, wechselnde Positionen in der Gruppe

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Wechsel der Positionen

Optional:

C.2.10. Kehrwasser fahren (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann mit dem Board unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in Kehrwasser (hinter Buhnen) einfahren und sicher herausfahren (aktives Kehrwasserfahren).

Technik – Bereitschaftshaltung, im spitzen Winkel einfahren / Ausfahren und Kanten, evtl. flache Stütze, Blickrichtung

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des Kehrwasserfahrens sollte erkennbar sein

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Selbstrettung und Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung eines gestürzten SUPers, mit angemessener Verständigung während der von der rettenden Person kontrollierten Aktion. Als Schwimmer/in befolgt der/die Kandidat/in die Anweisungen der rettenden Person und zeigt einen flüssigen Wiederaufstieg.

Technik – Selbstrettung und Bergung von Board und Material nach Sturz (Aufrichten/Board-Flip und erneutes Ausrichten eines umgedrehten Boards) Fremdrettung selbständig durchführen (Rescue Board-Flip)

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.2. Gebrauch der Leash als Schleppleine

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann in Gefahrenmomenten durch Nutzung der Leash ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen

Technik – Allein und im 2er-Team erschöpftes Gruppenmitglied in Reihe oder im 3er-Team Schlepp-Verband mind. 50m

Prüfungshinweis –

C.4. Sozialkompetenz

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann.
- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Tourenbedingungen zu handeln,
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. um Felsen sicher zu umfahren, wählen kann,
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestripp notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft,
- gute Gruppen-Netiquette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jeder teilnehmenden Person genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die anderen herum passiert, versteht,
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammenarbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddler als kompetenter Teil einer eigenständigen Gruppe

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen auf unterschiedlichen Gewässern (Kleinfluss, Strom, See) beherrscht wie Buhnen, Häfen, Strände, Schiffsverkehr und natürliche Hindernisse, Wind und Wellen... Der/Die Kandidat/in soll die Tourenplanung nachvollziehen können und auf Nachfrage ggf. Alternativen für Route oder Gruppe unterbreiten können.

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe oben C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Fahrtenplanung

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll Kenntnis über das zu paddelnde Gewässer zeigen und wissen, welche Planungsgrundlagen für dieses Gewässer genutzt werden sollten. Er/Sie sollte die Planung der Fahrtenleitung nachvollziehen können.

Inhalt – Grundlagenkenntnisse der Bundeswasserstraßenordnungen

- Grundlagenkenntnisse der Betonung, Wasserstraßenzeichen
- Kenntnis der Planungsgrundlagen, z.B. Flussführer und spezielle Wasserkarten (z.B. Jübermannkarten)
- Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in sollte in der Lage sein, die Navigation / Fahrtenplanung der Fahrtenleitung nachzuvollziehen und ggf. hinterfragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Fernsehen/Radio, digitale Quellen / Apps für Wettervorhersagen

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in sollte jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahrungs-/Betretungsregeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in sollte sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über die Freiheit, auf Seen und Flüssen zu paddeln Bescheid wissen.

Inhalt – Informationsquellen: komplette aktuelle Befahrungsregeln aufgeführt auf der Internetseite www.kanu.de, Regeln und Bestimmungen für eine Planung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Der/Die Kandidat/in sollte sich bewusst sein, dass er/sie in sensibler Umgebung unterwegs ist und eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen hat. Daraus folgt, dass sich der/die Kandidat/in sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden. An- und Rückfahrt sollte umweltfreundlich erfolgen.

Inhalt – Outdoor-Verhalten /Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt.

D.3. Sicherheit auf Seen und Flüssen (Binnengewässer)

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die Risiken auf Seen und Flüssen. Er/Sie kann diese vermeiden, bzw. die Fahrtenleitung in bestimmten Situationen darauf hinweisen.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen auf Touren

- potentielle Gefahren durch äußere Umstände, andere Verkehrsteilnehmer und den Schiffsverkehr

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

siehe C.4.2.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung der Fahrtenleitung gemeinsam eine unterkühlte Person versorgen.

D.6. Hyperthermie/Hitzschlag

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Überhitzung/Hitzschlag und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Ursachen und Anzeichen von Überhitzung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, etc.), Maßnahmen bei Überhitzung/Hitzschlag

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung der Fahrtenleitung gemeinsam eine überhitzte Person versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten der Prüfung

Grundsätzlich Binnengewässer, kleinere Wanderflüsse ebenso wie Ströme und Seengebiete – Zahmwasser 3

E.3. Wetterbedingungen

Wind: moderat

Wellen: mäßiger Wellengang

Strömung: Zahmwasser 3

E.4. Prüfungsfahrt

Ca. 4 Std. zügiges Paddeln in der Gruppe unter moderaten Bedingungen inkl. Pause

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer:

Nach Absprache

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. eines integrierten theoretischen mündlichen Teils. Der theoretische Teil kann auch mit einem schriftlichen Test mit ca. 20 Fragen zum Prüfungsgebiet vorgenommen werden. Dies muss vor der Prüfungsfahrt geschehen. Der/Die Ausbilder/in / Prüfer/in entscheidet über persönliche als auch materielle Voraussetzungen. Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt. Das Prüfungsergebnis wird von der ausbildenden Person festgelegt und begründet sowie dem Kandidaten / der Kandidatin direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 3 – Grünes Paddel (SUP)

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Kontrolle bzw. Zusammenstellung der Ausrüstung vor der Tour		
Auswahl des richtigen SUP-Boards (tourentauglich)		
Wahl der richtigen Schwimmweste und deren vorschriftsmäßiges Anlegen		
Auswahl des Paddels und der Finne, Diskussion Ersatzpaddel/-finne		
Berücksichtigung der Leash-Verwendung (Bedingungen, Gefahren)		
Zweckmäßige, angepasste Bekleidung (dress for water not for air), Kälte- und Sonnenschutz		
Richtige Auswahl und Mitnahme (wasserdichte Behälter) von Ersatzkleidung, Notfallmittel (z.B.: Smartphone - wasserdicht verpackt), geeignetes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife, einfaches Reparaturkit, Erste-Hilfe-Kit, Sicherung von Brillen und Wertgegenständen		
Boardtransport (Tragegurt, Rucksack oder Boardwagen)		
Technik		
Richtiges Transportieren und Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes		
Richtiges Ablegen und Anlanden (abhängig von Wind, Wellengang, Strömung und Uferverhältnissen)		
Effektives Geradeausfahren (von mind. 500m) zu einem festgelegten Punkt, dabei die Phasen des Forward strokes funktionell anwenden		
Geradeausfahren von 200m zu einem festgelegten Punkt mit einseitiger Paddelführung (C-stroke oder Canted forward stroke)		
Flexibel und effektiv paddeln (im Parcours): Präzises Paddeln einer liegenden Figur-8 vorwärts/ Testparcours mit Stoppen (1 Boardlänge) und rückwärts Manövrieren, auf begrenztem Raum (ca. 20x6m)		
Drehen des Boards unter moderaten Wellen- und Windbedingungen um 90°, 180° sowie um 360° auf der Stelle und um 180° im Fahren mittels Pivotturn und Cross-Bow-Turn, im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt (Vielfältiges Wenden durch Kombinationen von Paddelschlägen/Kanten/Stützen)		
Vielfältiger Einsatz von Paddelstützen (Bracing) zur Vermeidung von Stürzen, instabile Positionen provozieren		

	☺	☹
Board seitwärts mind. 3m versetzen können (Ziehschlag oder Sculling), stehend und aus der Fahrt		
Effizientes Fahren in der Gruppe: Anwendung von Seiten- und Heckdraft, wechselnde Positionen in der Gruppe, Geschwindigkeit anpassen		
Optional: bei Prüfung auf einem Fluss (max. Zahnwasser 3): - Traversieren („Seilfähre“), 10m mit geringem Höhenverlust queren - in Kehrwasser (hinter Bühnen) ein- und sicher herausfahren		
Sicherheit und Tourenplanung		
Tragen von Schwimmwesten, richtiger Einsatz der Leash		
Selbstrettung und Bergung von Board und Material nach Sturz (Aufrichten/Board-Flip und erneutes Ausrichten eines umgedrehten Boards). Fremdrettung selbständig durchführen (Rescue Board-Flip)		
Kenntnis und Anwendung von Abschlepptechniken mit oder ohne Leash: allein und im 2er-Team erschöpftes Gruppenmitglied in Reihe oder im 3er-Team Schlepp-Verband mind. 50m		
Rettungsszenarien: Unterkühlung/Überhitzung		
Tourenplanung nachvollziehen können und selbständig Touren vorbereiten:		
Beachtung von Gefahren bei Touren bzw. deren frühzeitiges Erkennen (Einfluss des Wetters, von Wind und Wellen)		
Grundkenntnisse über Touren auf Seen und Flüssen		
Berücksichtigung von Befahrungsregelungen (Beschilderung/Sturmwarnungen/Vortrittsregeln)		
Grundzüge der Tourenvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht, eventuell Berücksichtigung von Ebbe und Flut, unter Anleitung/mit Hilfestellung		
Umwelt		
Berücksichtigung von Betretungsregelungen		
Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen		
Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Paddelns		
Begleitende Materialien		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

Stufe 4 Rotes Paddel

Die Stufe 4 des EPP Deutschland erhalten Personen, die die Grundkenntnisse des Kanufahrens auf Binnengewässern, Wildwasser bzw. an der Küste beherrschen und ihre Kenntnisse vertieft haben.

Voraussetzungen:

Die teilnehmenden Personen müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 3 ist nicht Voraussetzung, wird allerdings empfohlen! Die Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend der Vorgaben EPP Deutschland der Stufe 3 müssen vorhanden sein.

Bootsmaterial:

Kajak

Revier:

Binnengewässer, Wildwasser bis III bzw. Küste bis III

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 4 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in B Breitensport, im Besitz des EPP Deutschland-Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes und als Ausbilder/in im Bereich des Prüfungsfachgebietes (z.B. Wildwasser) tätig gewesen sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Rot).



Deutscher Kanu-Verband



Deutscher Kanu-Verband

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten der teilnehmenden Person ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die teilnehmenden Personen sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb der Stufe 3 des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

TOURING

A. Ziel

Der/Die ausgebildete Touringpaddler/in kann:

eine Gruppe von kompetenten Tourenpaddlern (**EPP3**) in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen **führen** und als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Mehrtagestouren** bei **erschweren Bedingungen** auf Binnengewässern teilnehmen.

Er/Sie ist in der Lage, Schwierigkeiten der Fahrt vorausszusehen und entsprechend zu planen; er kann in Rettungssituationen kompetent reagieren und hat ein Bewusstsein für gruppendynamische Prozesse entwickelt.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs und ein **DKV-Sicherheitskurs Großgewässer** (jeweils nicht älter als 3 Jahre), und Fahrterfahrung auf unterschiedlichen Gewässern (Kleinfluss (WW II, Strom, Seen) und **Nachweis von mindestens 2 Mehrtagesfahrten auf einem Touringgewässer von mind. täglich 4-5h Dauer** in den letzten zwei Jahren, **Erste Hilfe 9 UE** (in den letzten zwei Jahren)

Empfehlung – EPP 3; Workshop Theorie: Fahrtenplanung und Gruppendynamik; Workshop Praxis: Paddeltechnik

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderung einer Touringfahrt entsprechend dem gewählten Gewässer erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (geschottet/unsinkbar, mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel. Es kann auch ein Tourencanadier, soweit für den jeweiligen Gewässertyp geeignet, gewählt werden.

Am Paddler / An der Paddlerin – Paddelkleidung (dress for the water not for the air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schleppleine; ggf. Contact-Tow, geeignetes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren); Triller-Pfeife, Mobiltelefon

Mitführen für sich – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparaturkit (zur Reparatur von Löchern im Boot), Erweitertes 1.Hilfekit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.); Kälteschutz Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B.: Gurte und Bootswagen)

Mitführen für die Gruppe – Zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/Tee), Kleidung / Regenzeug, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“, Salz bei Muskelkrämpfen von Paddlern

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler einer fremden paddelnden Person zu bemerken und ggf. zu beheben.

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeit zeigen, ein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der/Die Paddler/in soll Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er/Sie ist in der Lage Mitpaddlern hinsichtlich Techniken kleine Hinweise zu geben, die es ihnen ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in ein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Gewässerabschnitten ein- und austeigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch von Bootswagen, Tragegurten, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kann so anlanden, dass andere Paddler nicht behindert werden. Bei leichten Bedingungen organisiert er/sie das Anlanden der Gruppe.

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch im Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der/Die Kandidat/in kann das Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels. Rückwärtiges Geraudausfahren und Kurshalten. Maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Decklast; Steuer oder Skeg) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J- Schlag , S- Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl um 90° sowie um 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360°-Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Kanten!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Lehnen!**

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) jederzeit das Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in Wellenbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er/Sie kann das Boot bei seitlichen Wellen über einen längeren Zeitraum stabil halten (side-surf).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.2.8. Kehrwasser fahren (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann mit dem Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in Kehrwasser (hinter Buhnen) ein- und sicher herausfahren (aktives Kehrwasserfahren).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, im spitzen Winkel einfahren / Ausfahren und Kanten, evtl. flache Stütze, Blickrichtung

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des Kehrwasserfahrens sollte erkennbar sein

C.2.8. Seilfähre vorwärts (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der/Die Kandidat/in sollte versuchen, einen konstanten und moderaten Schwierigkeitsgrad II-Fluss, der 10m breit ist, ohne Höhenverlust zu überqueren, oder einen 20m breiten Fluss mit nicht mehr als einem Kajaklängenverlust.

Technik – Es ist wichtig, dass der Querungswinkel angemessen ist und während des Manövers erhalten bleibt.

Qualität – Routine

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Selbstrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) eine Methode der Selbstrettung nach eigener Wahl und ein flüssiger Wiedereinstieg.

Technik – Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Methode frei wählbar (Cowboyeinstieg, Einstieg mit Hilfsmittel Paddelfloat, ...)

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während der Rettungsübung sichern andere Teilnehmer diese ab.

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der von der rettenden Person kontrollierten Aktion. Als Schwimmer/in befolgt der/die Kandidat/in die Anweisungen der rettenden Person und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Contact-Tow und Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied im Boot über eine kurze Distanz bewegen. Ebenfalls ist er/sie in der Lage für einen unterstützenden Schlepp die Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er/Sie verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sozialkompetenz

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie

- die persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material, etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um als Gruppenmitglied bei mäßigen Gewässerbedingungen zuverlässig zu führen.
- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Gefahrenstellen sicher führen kann.

- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.
- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt, und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder Teilnehmer genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn/sie und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

C.4.3. Führen einer Gruppe

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie eine Gruppe in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann. (siehe auch C.4.2.)

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1.

D.2. Planung

D.2.1. Navigation/Fahrtenplanung

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll eine Tour planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Bundeswasserstraßenordnungen, der Befahrungsregeln, Nutzung der Flussführer, spezielle Wasserkarten (z.B. Jübermannkarten), digitale Infosysteme kennen und nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Fahrtenplanung zuverlässig auch auf unbekannte Gewässer übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Der/Die Kandidat/in verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / Apps für den deutschen Gewässerbereich, Pegel und Hochwasserwarnsysteme

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in soll die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der/Die Kandidat/in verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er/Sie berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert die eigenen Fahrtteilnehmer hierfür.

Inhalt – Outdoor-Verhalten /Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.), Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden.

D.3. Sicherheit auf Tourengewässern

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Risiken auf dem gewählten Tourengewässer vermeiden und jederzeit die Sicherheit der eigenen Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen auf Tourengewässern

- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Abwicklung von Notfällen über Telefon (112)
- briefing und debriefing

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er/sie selbst und die Mitfahrenden auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterungen, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die den Kandidaten helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser-

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass ein Paddler mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

D.6. Hyperthermie – Verhalten bei Hitze

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Überhitzung/Hitzschlag und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Ursachen und Anzeichen von Überhitzung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, etc.), Maßnahmen bei Überhitzung/Hitzschlag

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung der Fahrtenleitung gemeinsam eine überhitzte Person versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten der Prüfung

Binnengewässer, Kleinfluss (mit Strömung wie Sieg, untere Ruhr, untere Isar), Strom (Elbe, Weser, Donau, Rhein) oder Seengebiete

E.3. Wetterbedingungen

Wind: anspruchsvoll bis max. 5Bft.

Wellen: anspruchsvoll entsprechend Wind

Strömung: Zahmwasser 3

E.4. Prüfungsfahrt und Hausaufgabe

Zweitägige Gepäckfahrt, ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Kandidaten (insgesamt mind. 16 h). Für die Prüfung können Paddler/innen als Probanden hinzugezogen werden.

Schriftliche Ausarbeitung der Planung zu einer Mehrtagesgepäckfahrt mit Angabe aller relevanten Planungsinhalte samt Plan B.

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Die verantwortliche prüfende Person muss mindestens DKV-Trainer/in B Breitensport und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Touring sein.

E.7. Prüfungsablauf

Sollte der EPP Deutschland Stufe 3 nicht vorliegen, empfiehlt sich ein Theorietest wie bei EPP Deutschland Stufe 3 Touring (schriftlich oder als Gespräch); dieser Test, die Nachweise (s.o.) zur Zulassung zur Prüfung und die Hausaufgabe müssen vor dem Prüfungstermin vorliegen.

Die Prüfung wird im Rahmen einer zweitägigen Gepäckfahrt abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und einen Teil zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der/die Ausbilder/in / Prüfer/in entscheidet über die persönlichen als auch materiellen Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von der ausbildenden Person festgestellt und begründet sowie dem Kandidaten / der Kandidatin direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 – Rotes Paddel

Touring

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 3 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Bestandteile – Einer-Kajak mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel <i>Am Paddler / An der Paddlerin</i> – Passende Paddelkleidung; Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, ein Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, geeignetes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife, Mobiltelefon <i>Mitführen für sich</i> – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe etc.); Kälteschutz Biwacksack, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte und Bootswagen) <i>Mitführen für die Gruppe</i> – Zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser / Tee), (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern, Salz bei Muskelkrämpfen		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		

	☺	☹
Kehrwasserfahren		
Sicherheit und Rettung		
Selbstrettung		
Partnerrettung		
Contact Tow und Gebrauch der Schleppleine		
Sozialkompetenz		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Führen einer Gruppe unter EPP3 Bedingungen		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Schriftliche Hausarbeit Fahrtenplanung Mehrtagestour		
Bemerkungen:		
Der/Die Kandidat/in hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 4 Touring erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers / der Prüferin	

WILDWASSER

A. Ziel

Der/die ausgebildete Kajakfahrer/in kann eine Gruppe von kompetenten Wildwasserfahrern (EPP3) auf WW II-III zu führen und als kompetentes Gruppenmitglied an Touren auf WW III-IV teilnehmen. Er/Sie ist in der Lage, Schwierigkeiten der Fahrt voraussehen und entsprechend zu planen und zu agieren. Er/Sie kann in Rettungssituationen kompetent reagieren und hat ein Bewusstsein für gruppendynamische Prozesse entwickelt.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 3; Trainingswochenende (16h) WW 3, (Theorie: Ausrüstung, Planung, Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik), Erste Hilfe 8h, Nachweis von 3 Fahrten auf WW 3.

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie den Anforderungen einer Wildwasserfahrt entspricht und die eigene Sicherheit sowie die der Fahrteilnehmenden gewährleistet.

Bestandteile der Ausrüstung – *Einer-Kajak* (mindestens Keyhole Luke, Auftriebskörper vorne und hinten), Paddel, 1 Ersatzpaddel pro Gruppe (IV)

Am Paddler / An der Paddlerin – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste, Helm, Notfallmittel (z.B.: Smartphone), Wurfsack, geeignetes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife,

Mitführen – Essen und Trinken, Einfaches Reparatur-Kit, Einfaches 1. Hilfe-Kit, Handy, Kälteschutz (IV), Biwaksack oder Notplane, Karabiner, Umlenkrolle (IV)

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.) IV Demo

Prüfungshinweis –

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeit zeigen, ein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der/Die Paddler/in soll Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sinnvoll im Boot verstauen. Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sicher zum und vom Wasser bringen (Ladungssicherung). Der/Die Kandidat/in kann in ein schwimmendes Kajak an den regional gegebenen Gewässern ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Tragen, Ein- und Ausstieg in der Strömung

Qualität – Demo

Prüfungshinweis – Paddelbox

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch im Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen; 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Demo

Prüfungshinweis – Aktives Sitzen und Oberkörperrotation muss erkennbar sein.

C.2.3. Rückwärts paddeln, stoppen

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) rückwärts die Figur einer liegenden Acht akkurat und effizient zu fahren. Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten oder Kurven fahren, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren einer gekenterten Person).

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in der Strömung (auch von der Seite oder Achtern) durch Kanten und Paddelschläge auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten.

Technik – Kanten, Heckruder, asymmetrische Paddelhaltung

Qualität – Demo

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in moderater Strömung in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/Edging sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/Leaning, Konterschlag, 360° Wende nur durch Einsatz der Kante (rechts oder links) 360° und geradem, steilen Paddel Einsatz

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter moderaten Bedingungen jederzeit ein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Paddelblatt ganz im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze (low brace) stabilisieren. Die Nachteile der hohen Stütze sind den Kandidaten bekannt.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, „C to C“, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des „C to C“ sollte erkennbar sein.

C.2.8. Ziehschlag vorne

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch Verwendung eines Ziehschlags (vorne) um 90° drehen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Kajak in Fahrt, Bereitschaftshaltung,

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Einsatz des Paddels, Winkel des Paddelblatts sollte der Geschwindigkeit und dem Bootstyp angepasst sein. Steile Paddelhaltung und Oberkörperrotation sollte erkennbar sein. Der Unterarm der Gegenhand muss sich auf Stirnhöhe befinden.

C.2.9. Rollen (einseitig)

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter Flachwasserbedingungen in der Strömung ein Kajak einseitig durchrollen und aufrichten können.

Technik – „C to C“, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des „C to C“ sollte erkennbar sein. Aufrollen in Vorlage erkennbar.

C.2.10. Befahren von Kehrwassern

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter WW III-Bedingungen Kehrwasser sicher befahren können.

Technik 1 - angepasster Anfahrtswinkel und Geschwindigkeit entsprechend den Bedingungen, Bogenschlag und flache Stütze oder Ziehschlag, Kanten und Umkanten.

Technik 2 - angepasster Anfahrtswinkel mit und ohne Geschwindigkeit abkanten von der Strömung oder Stein, Boofschlag (s. C.2.13), Umkanten und Landen im Kehrwasser

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Die richtige Abfolge der Schläge und richtiges Kanten sollten erkennbar sein.

C.2.11. Seilfähre (vor- und rückwärts); Ausnutzung von Surfwellen

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter WW II-Bedingungen bei moderatem Fluss eine Seilfähre (vor- und rückwärts) von einem Kehrwasser in ein Kehrwasser am anderen

Ufer erreichen ohne dabei an Höhe zu verlieren. Strömungsformen sollen dabei effektiv genutzt werden

Technik – angepasster Anfahrtswinkel und Geschwindigkeit entsprechend den Bedingungen, Bogenschlag und flache Stütze oder Ziehschlag, Kanten, Umkanten.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Die richtige Abfolge der Schläge und das richtige Kanten sollte erkennbar sein, das Prinzip der „Seilfähre“, d.h. ohne Höhenverlust sollte erkennbar sein.

C.2.12. Befahrung kleiner Walzen

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll zwischen „freundlichen ☺“ und schwierigen Walzen unterscheiden können. Er/Sie soll in „freundlichen ☺“ Walzen unter WW II-Bedingungen sicher ein und ausfahren können.

Technik – angepasste Geschwindigkeit, Kanten, flache Stütze, Vorwärtsschlag.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis –

C.2.13. Boofen

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll kleinere Stufen oder Abfälle unter WW III Bedingungen sicher boofen können.

Technik – angepasste Geschwindigkeit, Kanten, Vorwärtsschlag, Körperspannung (Klappmesser), Körperhaltung, Paddelbox

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – der Boof-Schlag sollte präzise gesetzt und durchgezogen werden. Ankanten muss deutlich erkennbar sein. Der Oberkörper muss in Vorlage kommen. Die Landung sollte in der Paddelbox erfolgen.

C.2.14. WW Fahrtaktik

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll unter WW III Bedingungen eine Schwallstrecke sicher befahren können und dabei fahrtaktische Aspekte berücksichtigen (Kehrwasser, Hilfschleifen, Scouting vom Boot, Überschlagenes Fahren, ...).

Technik – Sicheres Befahren von Kehrwassern

Qualität – Routine

Prüfungshinweis –

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. T-Rescue

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll in der Rolle der gekenterten Person lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle der rettenden Person lernt er/sie das zielgerichtete Manövrieren des Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der/die Gekenterte sich wieder an der Bootspitze der rettenden Person aufrichten.

Sicherheitshinweis: Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

Technik – Retter/in: Anfahren im 45°-Winkel zum Boot der gekenterten Person, Rumpfkontakt; **Gekenterte/r:** Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und hier bewegen.

Qualität – Routine
Prüfungshinweis –

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung einer gekenterten Person in ein sicheres Kehrwasser, mit angemessener Verständigung während der von der rettenden Person kontrollierten Aktion. Als Schwimmer/in befolgt der/die Kandidat/in die Anweisungen der rettenden Person und unterstützt den/die Retter/in durch Schwimmbewegungen.

Sicherheitshinweis: Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

Technik –
Qualität – Demo
Prüfungshinweis –

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch des Cow-Tails

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein gekentertes Kajak durch Push and Pull in ein sicheres Kehrwasser bringen. Er/Sie ist in der Lage, eine/n „bewusstlose/n“ Schwimmer/in mit dem Cow-Tail in ein sicheres Kehrwasser zu ziehen.

Technik – Push & Pull; Gebrauch des Cow-Tails und der Notauslösung
Qualität – Demo
Prüfungshinweis – Cow-Tail-Notauslösung muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.3.4. Gebrauch des Wurfsacks

Ziel – Der/Die Kandidat/in beherrscht die Nutzung des Wurfsacks zur Rettung eines Schwimmers.

Technik – Pendel und Schlagwurf, Nachwurf
Qualität – Demo
Prüfungshinweis – Rettung einer schwimmenden Person, Wahl des richtigen Standplatzes, präziser Wurf, Nachwurf, Einpendeln der schwimmenden Person ins Kehrwasser

C.3.5. Wildwasserschwimmen

Ziel – Der/Die Kandidat/in beherrscht die aktive und passive Schwimmtechnik im Wildwasser und kennt die Gefahr der Verklemmung bei zu frühem Aufstehen im strömenden Wasser.

Technik – aktive und passive Schwimmtechnik
Qualität – Demo
Prüfungshinweis – Einschwimmen in ein Kehrwasser durch passives Anschwimmen und aktives Einschwimmen. Aufstehen erst im knietiefen Wasser

C.3.6. Absicherung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Absicherung einer Wildwasserstelle aufbauen.

Technik – Wurfsack, angeleinte/r Springer/in (einfach sowie doppelt gesichert), Absicherung im Boot
Qualität – Demo

Prüfungshinweis –

C.3.7. Rettung mit Flussquerung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann eine Rettung mit Flussüberquerung vorbereiten und durchführen.

Technik – Sicherungstechnik, Watten im Wildwasser, Seilhilfen, Querung im Boot

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – klare Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe sicherstellen, Führung während der Rettungsaktion, klare Kommunikation erkennbar.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Das Training muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann,
- die persönliche Komfortzone zur Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten unter Trainingsbedingungen verlassen kann und
- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Das Training muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied in mäßigem Wildwasser zu handeln (WW III),
- die Fähigkeit hat die Gruppe unter WW III-Bedingungen zu führen.
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. Felsen sicher zu umfahren, wählen kann,
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft,
- gute Gruppen-Etikette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jeder teilnehmenden Person genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um sich selbst und die anderen herum passiert, versteht und
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammenarbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddeln als Teilnehmer einer geführten Gruppe

Beim Training ist es wichtig, dass der/die Kandidat/in ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei mittelschweren bis schweren Wildwasserbedingungen kennenlernt wie Kehrwässer, Baumhindernisse, Walzen, Wehre, technisch anspruchsvolle Schwallstrecken.

Der/Die Kandidat/in soll außerdem in die Tourenplanung und Linienfindung beim Befahren schwieriger Stellen mit einbezogen werden und die Bedeutung von Logistik und Strategien zum Zusammenhalt unter unterschiedlichen Bedingungen verstehen.

C.4.4. Führen einer Gruppe

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie eine Gruppe unter WW III Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann. (siehe auch C.4.2.)

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe oben

D.2. Planung

D.2.1. Streckenwahl

Ziel – Der/Die Kandidat/in muss in der Lage sein die Strecke unter Anleitung selbst zu planen.

Inhalt – Logistik (An- und Abfahrt, Einsatzstelle, Ausstiegstelle, Notausstiege, Shuttle)

- Wahl der richtigen Ausrüstung
- Pausenzeiten, Rastplätze
- Verpflegung (Essen/ Trinken)
- Einschätzung der Paddelzeit.
- Fahrtenplanung nach ökologischen Gesichtspunkten (Stichwort: ökologischer Fußabdruck);

Prüfungshinweis –

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen/ Apps

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in soll jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahren/ Betreten

Ziel – Der/Die Kandidat/in weiß sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über das allgemeine Recht auf Gewässern zu paddeln Bescheid. Er/Sie weiß, dass Verstöße gegen Befahrungsregelungen Ordnungswidrigkeiten darstellen und auch geahndet werden.

Inhalt – Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln, Schutzgebiete
Berücksichtigung bei der Fahrtenplanung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Jeder, der in der Natur unterwegs ist, hat eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen. Daraus folgt, dass sich der/die Kandidat/in sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna; Informationen die Befahrung / Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind Kenntnisse, die ökologische Belastung einer Tour zu minimieren.

D.3. Sicherheit

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann Risiken erkennen und vermeiden bzw. die Fahrtenleitung in bestimmten Situationen darauf hinweisen. Er/Sie kann als Führung einer Gruppe Gefahren vermeiden und jederzeit die Sicherheit der eigenen Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen für Wildwasser

- Handzeichen / Kommunikation im Wildwasser,
- Clean Line- Prinzip Wurfsack,
- Persönliche Schutzausrüstung,
- Rettungsprinzipien,
- Risikomatrix,
- Risikomanagement,
- Ladungssicherung

Prüfungshinweis –

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der/Die Teilnehmer/in ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er/sie selbst und die Mitfahrenden auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterung, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Prüfling helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Symptome von Unterkühlung und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung entsprechend Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kann bei einer Übung unter Anweisung der Fahrtenleitung eine unterkühlte Person versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Fließgewässer mit WW III

E.3. Wetterbedingungen

Normalwasserstand und gemäßigtetes Wetter

E.4. Prüfungsfahrt

Die Schulung bzw. Prüfung soll während einer ca. dreistündigen Fahrt (mindestens 5km) auf einem Fließgewässer mit WW III stattfinden.

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen wiederholt dargeboten werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in B Breitensport und im Besitz des EPP 4 des Prüfungsfachgebietes Wildwasser sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. einem integrierten theoretischen mündlichen Teil.

Der/Die Ausbilder/in / Prüfer/in entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von der ausbildenden Person getroffen und begründet sowie der teilnehmenden Person direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 – Rotes Paddel

Wildwasser

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Kajak (Keyhole; Bighole)/mit Mittelkeil		
Wildwasserpaddel		
Ersatzpaddel		
Neoprenspritzdecke		
Wildwasserschwimmweste mit Notauslösevorrichtung		
Adäquate Kleidung (dress for water not for air)		
Helm		
Getränke und Verpflegung		
Reparaturkit (z.B. Ducktape)		
Erste Hilfe-Kit		
Signalmittel (z.B. Smartphone)		
Sicherheitsausrüstung (Karabiner, Rollen, Prusik, Bandschlinge, ...)		
Persönliche Ausrüstung: (Geld, Autoschlüssel, Medikamente etc.)		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen -Ziehschlag		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Boofen		
Einseitiges Rollen in der Strömung		

	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Push / Pull Kajak		
Cow-Tail		
T-Rettung, IV Rettung mit Flussquerung		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als Teil einer geführten Gruppe		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der/Die Kandidat/in hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP 4 Deutschland Wildwasser erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers / der Prüferin	

KÜSTE

A. Ziel

Der/Die ausgebildete Seekajakfahrer/in kann:

eine Gruppe von Paddelnden mit Seebefähigung (EPP3) in tidenfreien Gewässern bei moderaten Bedingungen führen und als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Mehrtagestouren** bei **fortgeschrittenen Bedingungen** (Wind bis 5 Bft.) in **tidenabhängigen Küstengewässern (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 3; Trainingswochenende (16 Std.) (Theorie: Ausrüstung, Planung, Navigation und Meteorologie im Wattenmeer; Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik, Praxis auf See); geführtes Logbuch/Fahrtenbuch mit Nachweis von min. 12 Touren auf See. Erste Hilfe 9 UE, Seefunklizenz (SRC)

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderungen einer Küstenfahrt erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmenden gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (Keyholeluke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler / An der Paddlerin – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schleppleine; ggf. Contact-Tow, geeignetes salzwasserfestes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife, Seenotsignal (UKW-Handfunkgerät (DSC empfohlen); Mobiltelefon, ggf. Signalmittel)

Mitführen für sich – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste-Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.), Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B. Gurte und Bootswagen)

Mitführen für die Gruppe – zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/ Tee), Kleidung / Regenzeug / Stormcag, Stormshelter, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddelnden

Qualität – Routine (s.a. Erläuterungen unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler einer fremden paddelnden Person zu bemerken und ggf. zu beheben.

C.2. Persönliche Paddelfähigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeiten zeigen, ein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der/Die Paddler/in soll Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er/Sie ist in der Lage Mitpaddelnden hinsichtlich Techniken kleine Hinweise zu geben, die es

ihnen ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, die Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in ein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Küstenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch Bootswagen, Tragen, Tragegurte, Brandungsstart allein (ohne Support), Starten (Robbenstart) und Landen bei Brandung, Ein- und Ausstieg mit Ausleger-technik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in hat so zu landen, dass andere Paddelnde nicht behindert werden. Bei leichten Bedingungen organisiert er/sie das Anlanden der Gruppe.

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase, Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der/Die Kandidat/in ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren einer gekenterten Person)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Skeg; Decklast; Steuer) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J-Schlag, S-Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging), Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Edging!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Leaning!**

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) zu jederzeit ein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser

C.2.7. Stützen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann ein Kajak in Brandungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er/Sie kann das Boot bei seitlicher Brandung über einen längeren Zeitraum stabil halten (site-surf)

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.2.8. Rollen

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll **zu jeder Zeit** unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Kajak **beidseitig** durchrollen und aufrichten können.

Technik – C to C, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle in Rückbesser Vorlage

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. T-Rescue

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll in der Rolle der gekenterten Person lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle der rettenden Person lernt er/sie das zielgerichtete Manövrieren des Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der/die Gekenterte sich wieder an der Bootsspitze der rettenden Person aufrichten.

Technik – Anfahren, 45°, Rumpfkontakt; Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und her bewegen.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe des Prüflings sein bei (simulierter) „missglückter“ Rettung selbstständig wieder hochzurollen

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der von der rettenden Person kontrollierten Aktion. Als Schwimmer/in

befolgt der/die Kandidat/in die Anweisungen der rettenden Person und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen. Ebenfalls ist er/sie in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er/Sie verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Die Prüfung muss zeigen, dass der/die Kandidat/in

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Seebedingungen zu handeln.
- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Felsen sicher führen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.
- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder teilnehmenden Person genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn/sie und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

C.4.3. Paddeln als Teil einer geführten Gruppe

Der/Die Kandidat/in muss zeigen, dass er/sie ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei Seebedingungen in Tidengewässern kennt wie Buchten, Häfen, Strände, Wattflächen einschließlich starten und landen bei Wind und Brandung (<1m).

Der/Die Kandidat/in soll die Tourenplanung nachvollziehen können und auf Nachfrage ggf. Alternativen für Route oder Gruppe erarbeiten können.

C.4.4. Führen einer Gruppe

In der Prüfung ist es wichtig, dass der/die Kandidat/in eine Gruppe in Küstenregionen ohne Tide bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann (siehe auch C.4.2.).

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Navigation

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll eine Tour auch in **Tidengewässer (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Betonung, Seezeichen und Landmarken, detaillierte Kenntnisse der Kollisionsverhütungsregeln (KVR; SeeSchStrO) und Schallsignale, Tiden und Gezeiten verstehen und in die Planung einbeziehen können, die eigene Position nach Längen- und Breitengradkoordinaten bestimmen können, Landmarken und Seezeichen zur Deckpeilung nutzen, Kompasskurse verstehen und fahren und zur Standortbestimmung nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Navigation zuverlässig auch auf unbekannte Seegebiete übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnisse der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Seewetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / Apps für den deutschen Küstenbereich

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in muss jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der/Die Kandidat/in verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er/Sie berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert die Fahrtteilnehmenden hierfür.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung/ Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.);

Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang etc.); Informationen: Befahrungs- und Betretungsregeln und Schutzgebiete Regeln und Bestimmungen für eine Planung

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden. Wünschenswert ist die Kenntnis von Trittsteinen im Wattenmeer.

D.2.4. Kenntnis europäischer Seereviere

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die Charakteristika und paddeltechnischen Anforderungen der wesentlichen europäischen Reviertypen.

Inhalt – Informationsquellen zu den Revierspezifika von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung / Planung beeinflussen können (Tiden, Winde, etc.); Gefahren und landesspezifische Regularien. Informationsquellen: Seekartentypen (Anglo-Amerikanisch mit Tidal-Diamonds, Wattenmeerkarten), Revierführer, Wetterdienste, etc.

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse (überblicksartig), die dazu führen, dass vor Tourbeginn die erforderlichen Planungen unter Berücksichtigung der revierspezifischen Anforderungen erfolgen können. Wünschenswert ist die Kenntnis von einzelnen Informationsquellen für die jeweiligen Gebiete (mit starken Tiden, großen Wattflächen, Felsrevieren, Stark- und Fallwinden, etc.)

D.3. Sicherheit auf See

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Risiken auf See vermeiden und jederzeit die Sicherheit der eigenen Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf See, speziell für Seekajaker
- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Anwendung von Ablaufprotokollen und Leitschemas
- Abwicklung von Seenotfällen über Telefon und UKW analog und digital (DSC)
- Umgang und Anwendung von redundanten Seenotmitteln

Prüfungshinweis – Protokolle: SAFER; CLaP, STeVE

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der/Die Teilnehmer/in ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er/sie selbst und die Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterung, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Prüfling helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie – Verhalten im kalten Wasser -

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass eine paddelnde Person mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Tidenabhängige Küstenbereiche im Wattenmeer (z.B. Nordsee)

E.3. Wetterbedingungen

Wind: bis max. 5 Bft.

Wellen: max. ca. 150 cm

Strömung: **Tide** bis max. 4 KN

E.4. Prüfungsfahrt

Ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen auf unter E.2. beschriebenen Gewässern) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Teilnehmern (insgesamt min. 16 Std.)

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Die verantwortliche Leitung der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer/in B Breitensport und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Küste sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung wird an zwei Tagen abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und eine Prüfungsfahrt zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der/Die Ausbilder/in / Prüfer/in entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von der ausbildenden Person getroffen und begründet sowie der teilnehmenden Person direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 – Rotes Paddel

Küste

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 3 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Bestandteile – Einer-Kajak (Keyholeluke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel <i>Am Paddler / An der Paddlerin</i> – Passende Paddelkleidung; Kleidung (dress for water not air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, ein Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, geeignetes salzwasserfestes Schneidemittel (z.B. Messer oder Scheren), Triller-Pfeife, See-Notsignal (UKW-Handfunkgerät; Mobiltelefon, ggf. Signalmittel) <i>Mitführen für sich</i> – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe etc.); Kälteschutz Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte und Bootswagen) <i>Mitführen für die Gruppe</i> – Zusätzliche Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser / Tee), Kleidung / Regenzeug / Stormcag, Stormshelter, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		

	☺	☹
Spontanes Rollen auf See, beidseitig, leichte Welle		
Sicherheit und Rettung		
Partnerrettung		
Contact Tow und Gebrauch der Schleppleine		
T-Recue		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als kompetenter Teil einer geführten Gruppe		
Führen einer Gruppe unter EPP3 Bedingungen		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der/Die Kandidat/in hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 4 Küste erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers/der Prüferin	

Stufe 5 Schwarzes Paddel

SEEKAJAK

A. Ziel

Der/Die ausgebildete Seekajakfahrer/in in der Rolle als Fahrtenleiter/in kann: **eine Gruppe von Paddelnden mit Seebefähigung (EPP4) in Tidengewässern unter fortgeschrittenen Bedingungen** (Wind bis 5 Bft.) **führen** und bei unvorhergesehen **widrigen Umständen** (Wind bis 6 Bft.) Fahrten abwickeln und die Gruppe sicher **evakuieren** (Notfall Management).

B. Voraussetzungen

Formal – EPP 4 Seekajak, EPP 5 Seekajak-Training nicht älter als 18 Monate, DLRG Bronze, Seefunklizenz (SRC), Erste Hilfe, Erfahrungen im Führen von Gruppen als zweite Fahrtenleitung

Empfehlung – Mehrere Jahre Seekajakerfahrung; Touren unter widrigen Bedingungen auch im Winter in mindestens zwei unterschiedlichen Seekajakregionen, Mehrtagestouren auf Tidengewässern, Teilnahme an internationalen Seekajak-Symposien, Paddelkompetenz in Demo Qualität, Teilnahme an Kooperationen und Trainings mit der DGzRS (SAR). Logbuch/Fahrtenbuch/Lastenheft zum Nachweis empfehlenswert.

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Anforderung an die Qualität und den Umfang der Ausrüstung so beurteilen und zusammenstellen, dass sie die Anforderung der geplanten Seekajaktour erfüllt und die Sicherheit der Gruppe unter allen vorstellbaren Bedingungen gewährleisten unter Berücksichtigung des Protokolls VERA (siehe Anhang Protokolle)

Bestandteile – siehe EPP Seekajak 4

Zusätzliche Bestandteile – Reservepaddel, Handlenzpumpe, UKW-Handfunkgerät (DSC empfohlen), wasserdichtes Smartphone (inkl. SafeTrx APP), Erste Hilfe-Set, Reparaturset mit Reparaturmittel für laminierte Boote, mind. zwei redundante Alarmerungssysteme (z.B.: UKW, SafeTRX, PLB), Shelter/ Plane/Biwaksack, Energieriegel, Bonbons, Lampe, Knicklichter

Qualität – Demo (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in wählt die erforderliche Ausrüstung und hat einen Überblick über den Ausrüstungsstand der Gruppe vor dem Ablegen und berücksichtigt dies ggf. auf der Fahrt.

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der/Die Kandidat/in soll die Fähigkeit zeigen, ein Boot sicher unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel perfekt zu

kontrollieren. Dies schließt alle Paddeltechniken des EPP 4 Seekajak in Demoqualität ein. Dazu gehören ergänzend das Beherrschen der unten aufgeführten Techniken und Paddelschläge sowie Schlagkombinationen in Demoqualität auch unter rauen Bedingungen.

C.2.1. Effizientes Bewegen in der Gruppe unter schweren Bedingungen

Ziel – Der/Die Kandidat/in wählt als Leitung einer Gruppe seine Position in der Gruppe immer bestmöglich. Dieses gelingt ihm spielerisch und ohne Anstrengung.

Technik – Steuerschläge, Schlagkombinationen, Power-Stroke, Edging and Leaning

Qualität – Demo

C.2.2. Timing; Technik und Taktik zum Bewegen in hohen Brandungszonen

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann in hohen Brandungsbereichen (ab 100 cm brechender Wellenhöhe) frei und sicher manövrieren und zu jeder Zeit jeden Ort erreichen.

Technik – taktisches Rollen; kontrollierter Vorwärts- und Rückwärtssurf, Power-Stroke, Wellen Analyse; etc.

Qualität – Demo

C.2.3. Kontrolliertes Anfahren von Havaristen auch unter Brandungsbedingungen

Ziel – Der/Die Kandidat/in beherrscht ein Boot auch unter Brandungsbedingungen, analysiert die Situation der havarierten Person und kann technisch und taktisch notwendige Fahrmanöver zur Unterstützung und Bergung der havarierten Person in der Gruppe anleiten oder selber durchführen.

Technik –

Qualität – Demo

C.3. Sicherheit und Rettung (Notfall-Management)

Beherrschen der im EPP 4 geforderten Selbst- und Partnerrettungsmethoden in Demoqualität sowie Vermitteln, Umsetzen und Kontrollieren der oben genannten Methoden in der Gruppe in Routinequalität unter Berücksichtigung der Protokolle BRACE, STeVE und SAFER. Abwickeln eines Seenotfalls. Darüber hinaus Abwicklung von Notfall-Szenarien wie z.B. offene Luken-Deckel, havarierte und beschädigte Boote, Rettung von verletzten und ohnmächtigen Personen etc.

C.3.1. Situativer Führungsstil

Anpassung des Führungsstils an die jeweils zu erwartende Situation (direktiv oder über Orientierung). Orientierung (Ziele setzen und vereinbaren), klare Kommunikation durch Handlungsdirektiven (Rückmeldung und Reflexion), Delegation von Aufgaben unter Einschätzung der Teilnehmerpotentiale (Not Involvement)

C.3.3. STeVE (siehe Anhang Protokolle)

Ziel – Rettungshierarchien bei Gruppenfahrten

Technik –

Qualität – Demo (selbst) Routine (Vermittlung)

C.3.4. SAFER (siehe Anhang Protokolle)

Ziel – Zählt Aufgaben und notwendige Aktionen der Fahrtenleitung in der richtigen Reihenfolge Annäherung an eine schwierige/gefährliche Stelle auf

Qualität – Demo (selbst) Routine (Vermittlung)

C.3.5. Leitlinien zum Seenotfall

Der Seenotfall tritt dann ein, wenn äußerste Gefahr für Schiff und Besatzung besteht, die aus eigener Kraft nicht abgewendet werden kann. Können wir uns also nicht mehr selber retten, bzw. besteht akute Lebensgefahr liegt ein Seenotfall vor, d.h. wir benötigen professionelle Hilfe von außen. Habe in der Gruppe immer mehrere redundante Rettungsmittel einsatzbereit.

Grundsätzliches: Der Seenotfall wird nur vom Fahrtenleitenden ausgerufen. Seinen Anordnungen wird zwingend Folge geleistet (auf dem Wasser hören, an Land diskutieren). Die Gruppe bleibt zusammen und wartet auf Anweisungen.

Die Alarmierung: Über **UKW Funk DSC** Controller (drücken der Distress Taste über 3 Sec.)

Über **UKW Sprechfunk:** Mayday! Mayday! Mayday! Hier ist (Schiffsname) 3x; Rufzeichen 1x Mayday! Rufzeichen; Position; Beschreibung des Notfalls; Art der Hilfe; nach Aufforderung Träger senden (2x10 sec. die PTT Taste drücken); Rufzeichen; Over

Über **Smartphone: Nutzung der Seenotfall APP SafeTRX.** Festnetz MRCC Bremen 0049 421 536870; Kurzwahl 124124 (sollte immer auf Kurzwahltaste gespeichert sein), Aufbau einer telefonischen Seenotrettung: Wo? Was? Wie viele? Welche Verletzungen? Warten auf Nachfragen?

Optische Mittel: Handfackel zum „Homing“ in bei Hubschrauber/Rettungsboot-Annäherung

C.4. Führen einer Gruppe auf dem Wasser und an Land

Der/Die Kandidat/in ist sich der intrinsischen und extrinsischen Motivation seines Handelns bewusst. Er befreit sich von inneren und äußeren Handlungszwängen und stellt persönliche Motive unter das Gruppenziel: **Sicherheit, Freude und Lernen (SFL)**. Er/Sie hat sein Führungsselbstverständnis reflektiert und kommuniziert dies auch. Er/Sie kann die Gruppe und einzelne Teilnehmende motivieren und wertschätzend behandeln. Er/Sie gewährleistet eine dauerhafte und lückenlose Kommunikation und Verbindung zur Gruppe und zu den Teilnehmenden. Er kennt die Protokolle (MeYouABCDE; CLAP) und setzt diese aktiv ein.

C.4.1. Führungsstile

Der/Die Kandidat/in ist sich der Führungsrolle bewusst, kann situativ den Führungsstil entsprechend variieren und den gegebenen inneren (Selbst/Gruppe) und äußeren Bedingungen (Wetter/See/Zeit) anpassen.

Er/Sie formuliert und vereinbart Ziele, delegiert Aufgaben in der Gruppe, kommuniziert kurz und eindeutig, fordert Rückmeldung ein und reflektiert Feedback offen.

C.4.2. Gruppenführung

Einschätzen der Teilnehmenden, 2.Mann/Frau, Kommunikation innerhalb der Gruppe, Kommunikation mit den einzelnen Teilnehmenden, Kontaktkette,

Aufgabenzuweisung, Vermeiden unnötiger Risiken, Anregen zum Spielen, Surfen, Brandungsfahren, Absichern von Spielzonen, Anregen zum Rollen, Rettungsübungen, Positionierung, Flexibilität der Gruppenorganisation, Annäherung an und Passieren von Gefahrenstellen, Gruppenorganisation in Brandungszonen, Gruppenorganisation in Verkehrs- und Hafengebieten, Gruppenorganisation bei unsichtigen Bedingungen, Persönliche Kritik und Anregungen für Teilnehmende, Empathie

C.4.3. Kommunikation

Briefing – Protokoll Me, You, A, B, C, D, E (siehe Anhang) unter Berücksichtigung folgender Punkte:

Vorstellung, Formalien, Befinden der Teilnehmenden, aktueller Plan, Strecken und Zeitplan, Auswirkungen intervenierender Faktoren, Tide, Wetter, Seegang, Strom, Schlüsselstellen, Rückzugspunkte, Point-of-no-Return, Verkehr, Pausenplätze, Natur und Kulturbesonderheiten, Ausrüstungscheck, Kommunikation, Signale, UKW, Gruppenorganisation, Regeln bei der Gruppenfahrt, Risk Assessment, Zielscheibe bei divergierenden Einschätzungen, Fragen, Debriefing nach der Ankunft

C.4.4. Navigation

Planung und "Innere Karte", Deckpeilung, Kompasskurs, Ziel direkt anliegen, Standortbestimmung, Proaktive Navigation, Navigation mit Strom und Wind, Strom, Winddreieck, Navigation in Verkehrsbereichen, Navigation in Brandungszonen, Navigation bei unsichtigen Bedingungen

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Navigation

Ziel – Der/Die Kandidat/in soll eine Tour in **Tidengewässern (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Betonung, Seezeichen und Landmarken, detaillierte Kenntnisse der Kollisionsverhütungsregeln (KVR; SeeSchStrO) und Schallsignale, Tiden und Gezeiten verstehen und in die Planung mit einbeziehen können, die Position nach Längen- und Breitengrad-Koordinaten bestimmen können, Landmarken und Seezeichen zur Deckpeilung nutzen, Kompasskurse verstehen und fahren und zur Standortbestimmung nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Navigation zuverlässig auch auf unbekannte Seegebiete übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind

Inhalt – Seewetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / Apps für den deutschen Küstenbereich

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kennt jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden und kann daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der/Die Kandidat/in verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er/Sie berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in der Planung und sensibilisiert die Fahrtteilnehmenden hierfür.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna von Küstengebieten; Informationen die Befahrung / Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten / Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.) Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln und Schutzgebiete Regeln und Bestimmungen für eine Planung

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden. Wünschenswert ist die Kenntnis von Trittsteinen im Wattenmeer.

D.2.4. Kenntnis europäischer Seereviere

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die Charakteristika und paddeltechnischen Anforderungen der wesentlichen europäischen Reviertypen, die daraus resultierenden revierspezifischen Besonderheiten zum Führen von Gruppen und kann entsprechende Touren planen.

Inhalt – Informationsquellen zu den Revierspezifika von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung/Planung beeinflussen können (Tiden, Winde, etc.); Gefahren und landesspezifische Regularien. Informationsquellen: Seekartentypen (Anglo-Amerikanisch mit Tidal-Diamonds, Wattenmeerkarten), Revierführer, Wetterdienste, etc.

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse (überblickartig), die dazu führen, dass vor Tourbeginn die erforderlichen Planungen unter Berücksichtigung der revierspezifischen Anforderungen erfolgen können. Wünschenswert ist die Kenntnis von einzelnen Informationsquellen für die jeweiligen Gebiete (mit starken Tiden, großen Wattflächen, Felsrevieren, Stark- und Fallwinden, etc.). Der/Die Kandidat/in kann als schriftliche Prüfungsaufgabe eine Tour in Europa planen und ggf. durchführen.

D.3. Sicherheit auf See

Ziel – Der/Die Kandidat/in kann die Risiken auf See vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen auf See, speziell für Seekajak

- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Anwendung von Ablaufprotokollen und Leitschemas
- Abwicklung von Seenotfällen über Telefon und UKW analog und digital (DSC)
- Umgang und Anwendung von redundanten Seenotmitteln

Prüfungshinweis – Protokolle: SAFER; CLAP, STeVE

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der/Die Teilnehmer/in ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er/sie selbst und die Mitfahrenden auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterungen, erschöpfte Mitfahrende, etc.) simuliert werden, die dem Prüfling helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser- (oder analog revierspezifisch: Hitzschlag/Sonnenstich)

Ziel – Der/Die Kandidat/in kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der/Die Kandidat/in kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass eine paddelnde Person mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Tidenabhängige Küstenbereiche im Wattenmeer sowie die seeseitigen Brandungszonen der Küste vorgelagerten Inseln oder Halligen bis zu den Ansteuerungstonnen der Fahrwasser (z.B.: Nordsee)

E.3. Wetterbedingungen

Wind: bis max. 6 Bft. (Böen bis 8 Bft.)

Wellen: max. ca. 200 cm

Strömung: **Tide** bis max. 4 KN

E.4. Prüfungsfahrt

Ein Tag persönliche Fähigkeiten und zwei Tage Fahrtenleitung (unter EPP 4 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Teilnehmenden (insgesamt mindst. 24 Std.) inklusive einer Nachtfahrt zur Simulation unsichtiger Bedingungen

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer/in

Die verantwortlichen beiden Leitenden (Anzahl 2) der Kurse bzw. Fahrten müssen mindestens DKV-Trainer/in B Breitensport und im Besitz des EPP 5³ des Prüfungsfachgebietes Küste sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung wird an drei Tagen abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und eine Prüfungsfahrt zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Es müssen folgende Prüfungs-Sequenzen erfolgreich durchgeführt werden:

- Nacht/Dämmerungsfahrt mit Biwak
- Inzident/Notfall-Management (Hitze/Kälteschock; Seekrankheit; Luxierte Schulter; Reparatur eines Seekajaks)
- Abwicklung eines All In (inkl. Kandidat/in) in brechenden Wellen

Die beiden Ausbildenden/Prüfenden (Anzahl 2) entscheiden über personelle als auch materielle Voraussetzungen. Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt. Das Prüfungsergebnis wird von den Ausbildenden getroffen und begründet sowie der teilnehmenden Person direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.

³ Um die Zeit zu überbrücken, bis genug Trainer und Trainerinnen B mit dem Disziplinschwerpunkt Seekajak EPP 5 als Prüfer/Prüferin verfügbar sind, gibt es eine **zeitlich bis 31.12.2025 begrenzte Sonderregelung**: Die erste prüfende Person bei einer Prüfung EPP-Seekajak/Küste Stufe 5 muss Trainer/in B sein und die persönliche Qualifikation EPP 5 Seekajak/Küste besitzen.
Die zweite prüfende Person bei einer Prüfung EPP-Seekajak/Küste Stufe 5 muss Trainer/in B sein und die persönliche Qualifikation EPP 4 Seekajak/Küste besitzen.
Hierdurch ist gewährleistet, dass zwei Prüfende die Prüfung bewerten, das „Vieraugenprinzip“ ist für eine faire Prüfung gewährleistet.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 5 – Schwarzes Paddel

Seekajak

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	😊	☹️
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 4 vorgelegt? Erste Hilfe		
Ausrüstung		
Persönliche Ausrüstung (im Zugriff)		
Zusatzausrüstung für Gruppe (im Zugriff)		
Notfallkommunikationsmittel/ -signalmittel (Funk im Zugriff)		
Persönliche Fähigkeiten bei Seegang, Gegenwind, Brandung		
Paddeltechniken, inkl. Rolle einseitig		
Schlepptechnik, inkl. Schleppleine unter Wasser lösen		
Partnerrettungstechniken		
Hand-of-God Fremddrettung		
Selbstrettungstechniken		
Notreparaturen		
Navigation und Fahrtenplanung		
Erweiterte Kenntnisse zu Umwelt/Natur/Kulturbesonderheiten		
Planung, „Innere Karte“, Standortbestimmung, Schlüsselstellen		
Navigation mit Strom und Wind (Strom/Winddreieck)		
Navigation in Verkehrsgebieten		
Navigation in Brandungsgebieten		
Navigation bei unsichtigen Bedingungen		
Kenntnis europäischer Seereviere		
Gruppenführung		
Ausschreibung, Briefing, Formalie, Debriefing		

	☺	☹
Einschätzen der Teilnehmenden, „Zweiter Mann/Zweite Frau“, Empathie, Kritik für Teilnehmende		
Kommunikation mit Gruppe/einzelnen Teilnehmenden, Kontaktkette		
Gruppenorganisation in Verkehrszonen/ Gefahrenstellen		
Gruppenorganisation in Brandungszonen		
Gruppenorganisation bei unsichtigen Bedingungen		
Aufgaben delegieren, Flexibilität in Gruppenorganisation		
Risikobewertung, Absichern von Spielzonen		
Incident Management		
Beachten der Protokolle SAFER, STeVE		
Aufgabenzuweisung / Non Involvement		
Sicherer Ort (Safe Spot), Gruppe evakuieren		
Empathie, Ermuntern, Zuversicht vermitteln		
Seenotfall abwickeln, Ablaufschema beachten		
Transport und Landung einer verletzten Person (Unterkühlung) bei Seegang, Brandung		
Erstversorgung auf dem Wasser und an Land		
Aufarbeitung des Incidents mit der Gruppe		
Bemerkungen:		
Der/Die Kandidat/in hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 5 Seekajak erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers / der Prüferin	

Protokolle

VERA

Vorbereitet

Ich halte mich körperlich fit, bin gesund und leistungsbereit • Ich fühle mich den Anforderungen der geplanten Tour/ des Kurses gewachsen und freue mich auf die anderen Teilnehmenden • Ich habe die aktuellen Karten studiert und Tide und Meteo gecheckt. Ich weiß, was mich an Natur und Kulturbesonderheiten erwartet • Ich habe die Funktionsfähigkeit meiner Ausrüstung kontrolliert

Einfach

Ich halte meine Ausrüstung einfach und leicht und mache mich mit jedem einzelnen Gegenstand vertraut • Außer Lebensmitteln und Verbandszeug ist nichts mehr original verpackt • Nach der Tour überprüfe ich Ausrüstung und Dachträgergurte, setze instand, sortiere Überflüssiges aus

Redundant

Ich versuche, immer einen Plan B zu haben, falls bei mir oder einem anderen etwas nicht klappt, kaputtgeht, abschwimmt • Ich habe regelmäßig Reservepaddel, Bootswagen und Mobiltelefon dabei • Auch auf Tagestouren nehme ich Biwak Ausrüstung mit

Achtsam

Ich achte auf Veränderungen bei mir, in der Gruppe, in der Umgebung • Mir fällt auf, wenn wir unbemerkt ins Fahrwasser treiben oder ein/e Teilnehmer/in langsamer wird • Ich bemerke die von achtern aufziehende Wolkenfront

MeYouABCDE

Area

- Infos über Gefahren/Risiken und Vermeidung; aktuell, direkt vor Ort

Boat

- Check der Ausrüstung der Teilnehmenden unter sicherheitsspezifischen Aspekten

Communication

- Erläuterung der Kommunikation auf dem Wasser (Verständigungssignale und -zeichen)

Doctor

- Fragen nach aktuell gesundheitlichem Zustand und Einschränkungen

Emergency

- Informationen zur Verantwortung für Rettungen, Ort des Erste-Hilfe-Materials, Notrufnummern und Ort der Kommunikationsgeräte (Handy, Funke)

and Me

- Vorstellen der eigenen Person

CLAP- Gruppenführung- Fahrtenleitung

Communication

Verständigung in der Gruppe auf See. Wichtige Voraussetzung: situationsangemessene Gruppenorganisation und -formation.

Ansagen: Der/Die Fahrtenleitende/Ausbildende muss sich überzeugen, dass er/sie verstanden wird. Blickkontakt – Was haben die Teilnehmer/innen verstanden? Die Frage "Können mich alle verstehen?" kann nur der/die Fahrtenleitende/Ausbildende selbst beantworten. Ansagen sind daher gut vorzubereiten und auf das Nötigste zu beschränken. Informationen können innerhalb der Gruppe von Teilnehmer/in zu Teilnehmer/in übermittelt werden ("Line of Sight", gilt auch akustisch, s. unter CLAP), Schreien ist im Regelfall nicht nötig.

Paddelsignale: nonverbale Zeichen "Achtung", "Sammeln", "Stop", "OK", "Notfall"

Line of Sight

Sichtverbindung ist jederzeit zu allen Teilnehmenden zu halten, ggf. durch den Einsatz von anderen Gruppenmitgliedern (Sichtkette), wenn Landzungen, Felsen, etc. die eigene Sichtlinie unterbrechen - Sichtlinie sorgt für Linie der Kommunikation

Antizipation/Awareness

Einschätzen was passieren kann, als nächstes passieren wird um vorbereitet zu sein, eine angemessene Gruppensteuerung / Gruppenkontrolle zu ermöglichen, die Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und Gefahren vermeiden zu können.

Wie werden sich die Dinge entwickeln? Wie wird die See aussehen, wenn wir da sind? Was für Vorkehrungen muss ich treffen? Bedeutet also nicht nur Voraussicht, sondern Beachtung der Konsequenzen, die sich aus der Voraussicht ergeben.

Positioning

Wo muss sich der/die Fahrtenleitende/Ausbildende positionieren, um die optimale Wirksamkeit sicherzustellen. Er/Sie wählt die Position in der Gruppe entsprechend den aktuellen inneren (gruppenbedingten) und äußeren (Seegangsverhältnisse, Wind, etc.) Umständen, um optimal agieren zu können, z.B. mit der Gruppe zu kommunizieren, Risiken erkennen und einschätzen und im Notfall eingreifen zu können. Der/Die Fahrtenleitende/Ausbildende kann auch seine/n „Zweiten Mann/Zweite Frau“ entsprechend dieser Prinzipien positionieren.

Achtsamkeit

Awareness

Mehrdimensionale Wahrnehmung, besonders von langsamen Veränderungen: wie verändert sich die Gruppe in ihrem Verhalten, wie der/die einzelne Paddler/in, was ist mit dem Wetter, Wellenbild. Setzt "freischwebende" Aufmerksamkeit voraus. Gegensatz: Fokussierung

Antizipation

Wie werden sich die Dinge entwickeln? Wie wird die See aussehen, wenn wir da und da sind? Was für Vorkehrungen muss ich treffen? Bedeutet also nicht nur Voraussicht, sondern Beachtung der Konsequenzen, die sich aus der Voraussicht ergeben.

Epikrise

(Selbst-)kritische Nachschau auf abgelaufene Ereignisse, einzelne Aspekte einer Tour, Zwischenfälle und Höhepunkte (Wie haben die Teilnehmer/innen das erlebt, was lief dabei gut, was war verbesserungswürdig)

Non-Involvement

- Die Fahrtenleitung vermeidet so lange es geht, sich selbst an Rettungs-, Schlepp- und ähnlichen Aufgaben zu beteiligen, um unabhängig aktionsfähig zu bleiben

STeVE- Rettungsprioritäten

Rettungshierarchien bei Gruppenfahrten

- S**elf - Ausbilder/in
- T**eam - restliche Teilnehmende
- V**ictim - der/die zu Rettende
- E**quipment - Ausrüstung

SAFER - Incident Management

Zählt Aufgaben und notwendige Aktionen der Fahrleitung in der richtigen Reihenfolge / Annäherung an eine schwierige/gefährliche Stelle auf

Stop

- Atme tief durch
- möglichst an einem "sicheren Ort"

Assess - beurteilen der Situation

Was gibt es für weitere Risiken:

- für mich
- für den Rest der Gruppe
- durch den Unfall

Formulate – formuliere einen Plan

- Welche Rettung ist in dieser Situation anwendbar?
- Muss ich Schäden an Land oder auf See beheben?

Execute - Ausführen und bewerte den Plan

Review

- bewerte parallel auf Wirksamkeit, passe (FORMULATE) ihn falls nötig an und führe ihn weiter aus.

Variante Powerstroke

Der Power Stroke ist ein sehr dynamischer Paddelschlag und dient beim Seekajaken zur Überwindung hoher Brandungswellen. Dein Setup und Timing müssen dabei genau stimmen.

Wenn die Brandungswelle dein Boot erreicht, greifst du mit dem aktiven Paddelblatt weit über die Welle speerartig nach vorne. Dann schiebst du explosiv dein Becken mit Kajak nach vorne und ziehst den Schlag mit zur aktiven Seite gekantetem Boot tief durch das Grünwasser und verlagerst dabei dein Gewicht nach vorne.

Anlage 1

Schwierigkeitsbewertung Zahmwasser

Zahmwasser 1:

Stehende oder langsam fließende Gewässer mit einer Strömungsgeschwindigkeit bis 2 km/h.

Zahmwasser 2:

Fließende Gewässer mit einer Strömungsgeschwindigkeit zwischen 2 und 5 km/h.

Zahmwasser 3:

Fließende Gewässer mit einer Strömungsgeschwindigkeit über 5 km/h.

Hinweis:

Die vorstehende Definition ist unabhängig von Randbedingungen wie dem Wetter (Wind und Temperatur) und der Gewässermorphologie (Strömungsverhältnisse) incl. der Uferbeschaffenheit und künstlicher Hindernisse wie z.B. Wehre.

Anlage 2

Wildwasser-Schwierigkeitstabelle

Die nachfolgende Wildwasser-Schwierigkeitstabelle ist von einer Kommission der Internationalen Canu-Föderation (ICF) 1979 erarbeitet worden. Sie ist weltweit anerkannt und gültig.

Grad	Bezeichnung	Sicht	Wasser	Flussbett	Beispiele
WW I	unschwierig	frei	Regelmäßiger Stromzug, regelmäßige Wellen, kleine Schwälle	Einfache Hindernisse	Ammer Ab Böbinger Brücke Isar (Bad Tölz - Wolfratshausen)
WW II	Mäßig schwierig	Freie Durchfahrten	unregelmäßiger Stromzug, unregelmäßige Wellen, mittlere Schwälle, schwache Walzen, Wirbel und Presswasser	einfache Hindernisse im Stromzug, kleine Stufen	Ammer ab Naturwehr Rottenb. - Peißenberg Lech (Bach - Häselgehr)
WW III	schwierig	Übersichtliche Durchfahrten	hohe, unregelmäßige Wellen, größere Schwälle, Walzen, Wirbel und Presswasser	Einzelne Blöcke, Stufen, andere Hindernisse im Stromzug	Koritnica Ammer Scheibum und Naturwehr Loisach Griesenschlucht (III+)
WW IV	Sehr schwierig	Durchfahrten nicht ohne weiteres erkennbar; Erkundung meist nötig	hohe andauernde Schwälle, kräftige Walzen, Wirbel und Presswasser	Blöcke versetzt im Stromzug, höhere Stufen mit Rücksog	Inn Innster Schlucht Inn Garsun Inn Ardezer (IV+)
WW V	Extrem schwierig	Erkundung unerlässlich	extreme Schwälle, extreme Walzen, Wirbel und Presswasser	enge Verblockung, hohe Gefällstufen mit schwierigen Ein- oder Ausfahrten	Ötz Söldenschlucht Guisane Waldschlucht (IV-) Soca Slalom Strecke (IV-) Brandenberger Ache Kaiserklamm Mittlere Ötz Ötz Wellerbrücke (V+) Enns Gesäuse (V-) Defreggenbach Tunnel
WW VI	Grenze der Befahrbarkeit	Im Allgemeinen unfahrbar, nur bei Idealbedingungen für absolute Profis, genaueste Besichtigung notwendig			Ruetzbach Wasserfallstr. (VI-)

Anlage 3

Schwierigkeitsbewertung Küstengewässer

Küste I (unschwierig):

Bis 3 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(*Erläuterung: Wind gegen Strom, Stromkabelung, Brandung nahe Sandstränden bzw. über Untiefen, Kreuzsee, Reflexionswellen entlang von Steilküsten, Dampferwellen; Windverstärkung durch Kap- bzw. Düseneffekt, Fallwinde; Temperaturen unter +10°C; Nebel bzw. Dunkelheit. Jede einzelne dieser Schwierigkeiten kann den Schwierigkeitsgrad um mindestens 1 Grad erhöhen! Lediglich bei ablandigen Windverhältnissen, d.h. dicht unter Land im Windschutz einer Insel bzw. der Küste) ist mit weniger Schwierigkeiten zu rechnen.

Küste II (mäßig schwierig):

Bis 4 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Überall beginnen die Wellen sich zu brechen und der Wind beginnt einen am Fortkommen zu behindern. Treten dann zusätzliche Schwierigkeiten auf, geraten die meisten Kanuten in Schwierigkeiten. Die Kanuten müssen in der Lage sein, dies zu erkennen und entsprechend eine sichere Route wählen.)

Küste III (schwierig):

Bis 5 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Weiße Schaumgänge prägen die Wasseroberfläche. Der Seegang und der Winddruck erfordern Konzentration, Bootsbeherrschung und Kondition.

Küste IV (sehr schwierig):

Bis 6 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Große Wellen beginnen sich zu bilden. Ihre Kämme brechen. Der auflandige Bereich einer Küste ist kaum noch befahrbar. Jeder paddelt für sich. An einen Gruppenzusammenhalt ist kaum noch zu denken.)

Küste V (äußerst schwierig):

Bis 7 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Die See türmt sich auf. Gegen den Wind wird wohl keiner mehr Strecke paddeln können. Es gibt keine Sicherheitsreserven mehr. Jede weitere Schwierigkeit führt zu Küste VI.)

Küste VI (Grenze der Befahrbarkeit):

Ab 8 Bft. Wind

(Erläuterung: Von den Kanten der Wellenkämme beginnt Gischt abzuwehen. Im allgemein ist eine Befahrung unmöglich. Lediglich im Notfall ist im Wind- und Wellenschutz einer Steilküste bzw. Insel an ein Paddeln zu denken, sofern man sich wirklich ganz dicht unter Land hält und keine Düseneffekte bzw. Fallwinde auftreten können.)

Europäischer Paddel-Pass Deutschland

Merkblatt für die Abwicklung des Vergabeverfahrens

(Stand: April 2023)

Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einer Ausbildungsveranstaltung oder Prüfungsfahrt zum Erwerb des Europäischen Paddel-Pass Deutschland (EPP Deutschland) besteht aus einem digitalen Zertifikat. Infos zum Vergabeprozess sind auf der DKV-Homepage unter www.kanu.de/epp, dort im Bereich EPP für Ausbilder zusammengestellt. Eine Kurzanleitung findet sich unter www.kanu-efb.de/support/kurzanleitungen

Für die Ausstellung der Nachweise gilt folgendes:

Die Bestellung ist nur von Vereinen und Anbietern möglich, die eine EPP Deutschland-Ausbildungsveranstaltung bzw. eine EPP Deutschland-Prüfungsfahrt über die DKV-Homepage (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen) rechtzeitig vorab und mit Angabe der verantwortlichen Kursleitung in der DKV-Termin Datenbank angemeldet und veröffentlicht haben.

Die Ausstellung von EPP Deutschland-Zertifikaten durch Dritte ist nur möglich, wenn diese die vom DKV-Präsidium beschlossenen Voraussetzungen erfüllen (siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 8).

Die Nachweise werden mit je 3,- €/Stück berechnet.

Alle Informationen befinden sich auf der DKV-Homepage unter:

www.kanu.de/epp

Merkblatt zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland für DKV-Lizenzinhaberinnen und -inhaber

Eine DKV-Lizenz allein berechtigt nicht mehr zum formlosen Erwerb eines EPP-D!

Berechtigungen für Prüfungen der verschiedenen EPP-Deutschland Stufen haben folgende Personen:

<p>DKV-Fahrtenleiter/in / DKV-SUP Instruktor/in Basis Ausbildung min. 30 LE Verlängerung alle 5 Jahre notwendig</p>	<p>Abnahmeberechtigt für EPP-D Basis</p> 
<p>Trainer/in C Breitensport, Sportart Kanu Freizeitsport / DKV-SUP Instruktor/in Ausbildung min. 120 LE Verlängerung alle 4 Jahre notwendig</p>	<p>Abnahmeberechtigt für EPP-D 1-2</p>  
<p>Trainer/in C Breitensport, Sportart Kanu Freizeitsport mit Zusatzqualifikation EPP-D Stufe 4 Ausbildung min. 120 LE Verlängerung alle 4 Jahre notwendig</p>	<p>Abnahmeberechtigt für EPP-D 3</p> 
<p>Trainer/in B Breitensport, Sportart Kanu Freizeitsport mit Zusatzqualifikation EPP-D Stufe 4 Ausbildung zusätzlich min. 60 LE Verlängerung alle 4 Jahre notwendig</p>	<p>Abnahmeberechtigt für EPP-D 4</p>  

Die Ausbildungs-Rahmenrichtlinien zu Ausbildung der Trainer/in-C und Trainer/in-B im Freizeitsport nehmen auf die EPP-D Lernzielinhalte Bezug. Die Voraussetzung für die Ausbildung der Trainer/in ist an den Nachweis der Kenntnisse/Fähigkeiten des EPP-D der Stufe 3 bzw. Stufe 4 einer Disziplin festgelegt.

Bisherige Lizenzinhaberinnen und -inhaber, die noch keinen EPP-D in der geforderten Stufe und Disziplin für die Prüfungsberechtigung besitzen, haben die Möglichkeit diesen über eine Weiterbildungsmaßnahme oder einen EPP-Kurs mit Prüfungsfahrt zu erwerben. Somit ist es auch ihnen möglich EPP-Prüfungen abzulegen. Nachweise dazu müssen über den Landes-Kanu-Verband erbracht werden.

Die Landes-Kanu-Verbände und ihre verantwortlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden aufgefordert, ihre Lizenzinhaberinnen und -inhaber für die Prüfungsberechtigungen weiterzubilden. Informationen und Lehrmaterial werden vom DKV gerne bereitgestellt.

Der Europäische Paddel Pass Deutschland bildet ein hervorragendes Mittel zur Qualifizierung der Paddler und Paddlerinnen und kann durchaus bei Verhandlungen mit Behörden als Befähigungsnachweis eingesetzt werden.